



BEDIENUNGSANLEITUNG

RAZOR

FZS600

5RT-28199-G1

Willkommen in der Motorradwelt von Yamaha!

Sie besitzen nun eine FZS600, die mit jahrzehntelanger Erfahrung sowie neuester YAMAHA-Technologie entwickelt und gebaut wurde. Daraus resultiert ein hohes Maß an Qualität und die sprichwörtliche YAMAHA-Zuverlässigkeit.

Damit Sie alle Vorzüge dieses Motorrades nutzen können, lesen Sie bitte diese Bedienungsanleitung sorgfältig durch. Denn diese Bedienungsanleitung informiert Sie nicht nur, wie Sie die FZS600 am besten bedienen, inspizieren und warten, sondern auch wie Sie sich und ggf. Ihren Beifahrer vor Unfällen schützen.

Wenn Sie die vielen Tips der Bedienungsanleitung nutzen, garantieren wir den bestmöglichen Werterhalt dieses Motorrades. Sollten Sie darüber hinaus noch weitere Fragen haben, wenden Sie sich an die nächste YAMAHA-Fachwerkstatt Ihres Vertrauens.

Allzeit gute Fahrt wünscht Ihnen das YAMAHA-Team! Und denken Sie stets daran, Sicherheit geht vor!

Kennzeichnung wichtiger Hinweise

Besonders wichtige Informationen sind in der Anleitung folgendermaßen gekennzeichnet.



Das Ausrufezeichen bedeutet “GEFAHR! Achten Sie auf Ihre Sicherheit!”



Ein Mißachten dieser Warnhinweise bringt Fahrer, Mechaniker und andere Personen in Verletzungs- oder Lebensgefahr.

ACHTUNG:

Hierunter sind Vorsichtsmaßnahmen zum Schutz des Fahrzeugs vor Schäden aufgeführt.

HINWEIS:

Ein HINWEIS gibt Zusatzinformationen und Tips, um bestimmte Vorgänge oder Arbeiten zu vereinfachen.

HINWEIS:

- Die Anleitung ist ein wichtiger Bestandteil des Fahrzeugs und sollte daher beim eventuellen Weiterverkauf an den neuen Eigentümer übergeben werden.
 - Die Angaben dieser Anleitung befinden sich zum Zeitpunkt der Drucklegung auf dem neuesten Stand. Aufgrund der kontinuierlichen Bemühungen von YAMAHA um technischen Fortschritt und Qualitätssteigerung können einige Angaben jedoch für Ihr Modell nicht mehr zutreffen. Richten Sie Fragen zu dieser Anleitung bitte an Ihre YAMAHA-Fachwerkstatt.
-

Kennzeichnung wichtiger Hinweise

GW000002



Diese Anleitung unbedingt vor der Inbetriebnahme aufmerksam und vollständig durchlesen!

Kennzeichnung wichtiger Hinweise

GAU04229

FZS600
Bedienungsanleitung
©2002 YAMAHA MOTOR CO., LTD.
1. Auflage, April 2002
Alle Rechte vorbehalten.
Nachdruck, Vervielfältigung und
Verbreitung, auch auszugsweise,
ist ohne schriftliche Genehmigung der
YAMAHA MOTOR CO., LTD.
nicht gestattet.
Printed in Japan.

1	Sicherheit hat Vorfahrt	1
2	Fahrzeugbeschreibung	2
3	Armaturen, Bedienungselemente und deren Funktion	3
4	Routinekontrolle vor Fahrtbeginn	4
5	Wichtige Fahr- und Bedienungshinweise	5
6	Regelmäßige Wartung und kleinere Reparaturen	6
7	Pflege und Lagerung	7
8	Technische Daten	8
9	KUNDENINFORMATION	9
	Index	

Sicherheit hat Vorfahrt 1-1

Das Motorrad ist ein faszinierendes Fahrzeug. Es vermittelt ein unvergleichliches Gefühl von Freiheit und Stärke. Allerdings zeigt es seinem Benutzer auch Grenzen auf, die akzeptiert werden müssen. Selbst das beste Motorrad kann die physikalischen Gesetze nicht außer Kraft setzen.

Für guten Werterhalt und einwandfreie Funktion des Fahrzeugs sind regelmäßige Pflege und Wartung unerlässlich. Und was für das Fahrzeug gilt, trifft auch für den Fahrer zu: Nur gesund, ausgeschlafen und absolut fit sind wir in der Lage, unser Fahrzeug zu beherrschen. Medikamente, Aufputzmittel und Alkohol sind selbstverständlich tabu. Beim Zweirad kommt es – noch mehr als beim Auto – darauf an, daß der Fahrer jederzeit in absoluter Höchstform ist. Durch Alkohol steigt die Risikobereitschaft stark an. Deshalb ist er auch bereits in kleinen Mengen gefährlich.

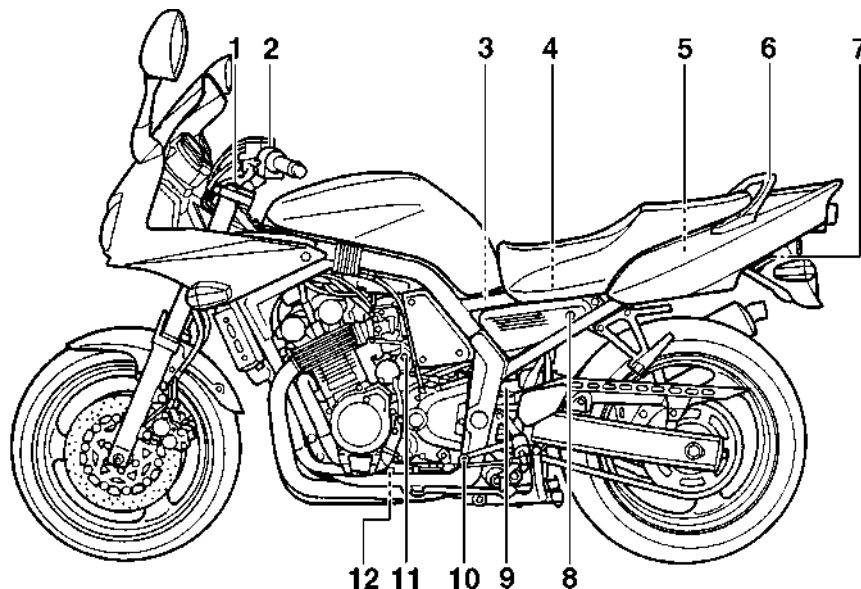
Optimale Schutzkleidung gehört zweifellos zum Motorradfahren wie der Sicherheitsgurt zum Autofahren. Ein vollständiger Schutzanzug (Lederkombi oder reißfester Textilanzug mit Protektoren), robuste Stiefel, spezielle Motorradhandschuhe und ein geprüfter, perfekt sitzender Helm sind obligatorisch. Aber Vorsicht: Häufig verführt sehr gute Schutzkleidung zu leichtsinnigen Fahrmanövern. Insbesondere durch den Vollvisierhelm und einen starken Lederanzug entsteht ein trügerisches Schutz- und Sicherheitsgefühl. Man glaubt, unverletzlich zu sein. Vergessen Sie aber nicht: Der Motorradfahrer hat keine Knautschzone. Wer seine Gefühle nicht selbstkritisch kontrolliert, läuft Gefahr, risikoreicher und vor allem schneller zu fahren als gesund ist. Dies gilt insbesondere bei Regenwetter. Der gute Motorradfahrer fährt vorausschauend, souverän und defensiv! Er verhindert Unfälle, auch wenn andere Verkehrsteilnehmer Fehler begehen.

Gute Fahrt!

Linke Seitenansicht	2-1
Rechte Seitenansicht	2-2
Bedienungselemente, Instrumente	2-3

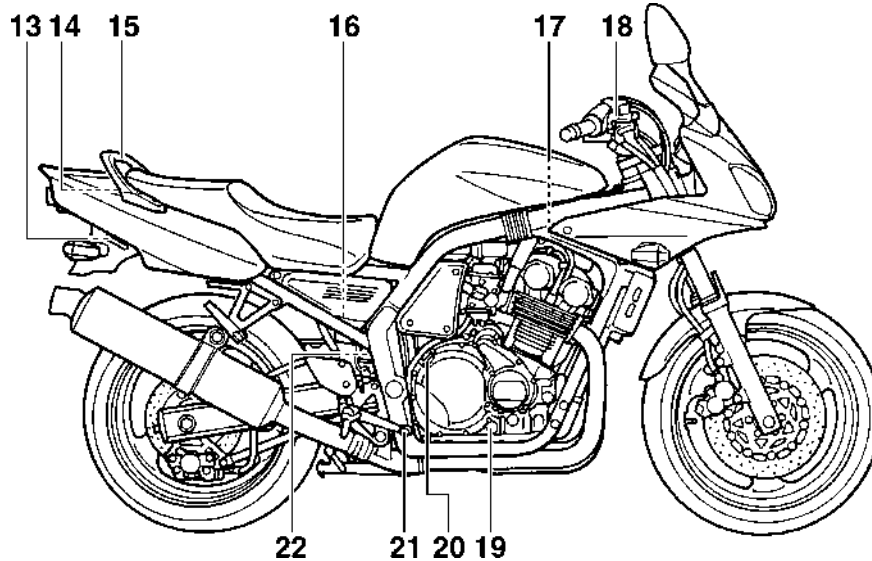
Linke Seitenansicht

2



- | | | | |
|--|--------------|-------------------------------|--------------|
| 1. Einstellschraube (Federvorspannung) | (Seite 3-14) | 8. Sitzbankschloß | (Seite 3-12) |
| 2. Chokehebel | (Seite 3-12) | 9. Federvorspannring | (Seite 3-14) |
| 3. Luftfiltereinsatz | (Seite 6-18) | 10. Fußschalthebel | (Seite 3-9) |
| 4. Sicherungen | (Seite 6-36) | 11. Leerlauf-Einstellschraube | (Seite 6-20) |
| 5. Ablagefach | (Seite 3-13) | 12. Motoröl-Ablafschraube | (Seite 6-10) |
| 6. Haltegriff | | | |
| 7. Spanngurt-Halterung | (Seite 3-15) | | |

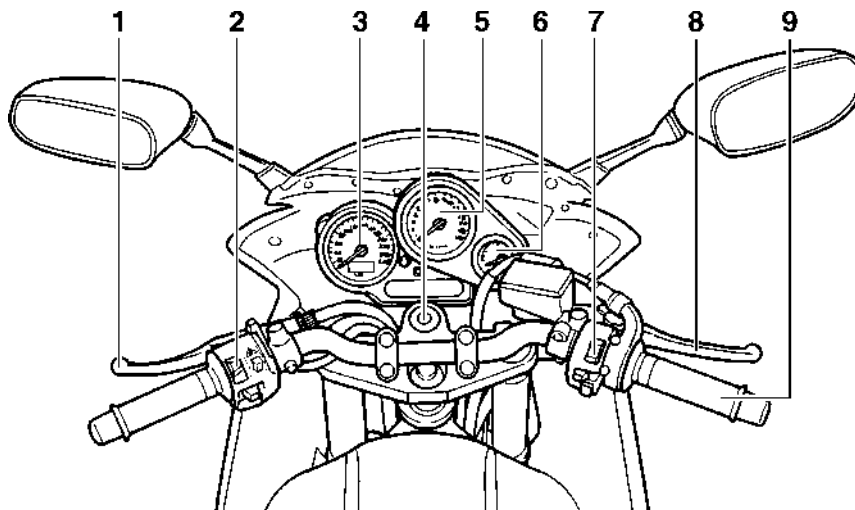
Rechte Seitenansicht



- | | | | |
|---------------------------------------|--------------|---|--------------|
| 13. Spanngurt-Halterung | (Seite 3-15) | 18. Bremsflüssigkeits-Vorratsbehälter | (Seite 6-27) |
| 14. Bordwerkzeug | (Seite 6-1) | 19. Ölstand-Schauglas | (Seite 6-9) |
| 15. Haltegriff | | 20. Motoröl-Einfüllschraubverschluss | (Seite 6-9) |
| 16. Bremsflüssigkeits-Vorratsbehälter | (Seite 6-27) | 21. Fußbremshebel | (Seite 3-10) |
| 17. Kühlerschlußdeckel | (Seite 6-14) | 22. Kühlflüssigkeits-Ausgleichsbehälter | (Seite 6-12) |

Fahrzeugbeschreibung

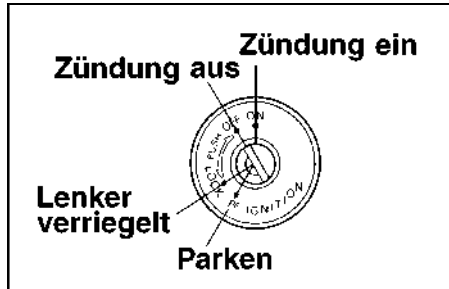
Bedienungselemente, Instrumente



- | | |
|---------------------------|--------------|
| 1. Kupplungshebel | (Seite 3-9) |
| 2. Lenkerarmaturen links | (Seite 3-7) |
| 3. Tachometer | (Seite 3-4) |
| 4. Zünd-/Lenkschloß | (Seite 3-1) |
| 5. Drehzahlmesser | (Seite 3-5) |
| 6. Tankanzeige | (Seite 3-7) |
| 7. Lenkerarmaturen rechts | (Seite 3-8) |
| 8. Handbremshebel | (Seite 3-9) |
| 9. Gasdrehgriff | (Seite 6-20) |

Armaturen, Bedienungselemente und deren Funktion

Zünd-/Lenkschloß	3-1
Warn- und Kontrolleuchten	3-3
Tachometer	3-4
Drehzahlmesser	3-5
Stromkreis-Prüfeinrichtung	3-6
Diebstahlanlage (Sonderzubehör)	3-6
Tankanzeige	3-7
Lenkerarmaturen	3-7
Kupplungshebel	3-9
Fußschalthebel	3-9
Handbremshebel	3-9
Fußbremshebel	3-10
Tankverschluß	3-10
Kraftstoff	3-11
Chokehebel	3-12
Sitzbank	3-12
Ablagefach	3-13
Teleskopgabel einstellen	3-13
Stoßdämpfer einstellen	3-14
Spanngurt-Halterungen	3-15
Seitenständer	3-15
Zündunterbrechungs- und Anlaßsperrschalter-System	3-16



GAU00029

Zünd-/Lenkschloß

Das Zünd-/Lenkschloß verriegelt und entriegelt den Lenker und schaltet die Zündung sowie die Stromversorgung der anderen elektrischen Systeme ein und aus. Die einzelnen Schlüsselstellungen sind nachfolgend beschrieben.

GAU00036

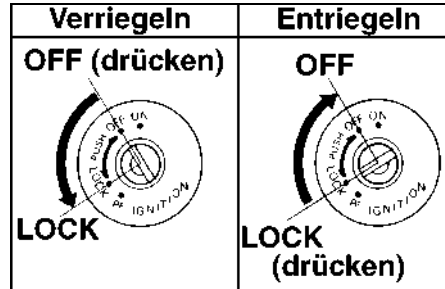
ON

Alle elektrischen Systeme sind betriebsbereit und der Motor kann angelassen werden. Der Schlüssel läßt sich in dieser Position nicht abziehen.

GAU00038

OFF

Alle elektrischen Systeme sind ausgeschaltet. Der Schlüssel kann in dieser Position abgezogen werden.



GAU00040

LOCK

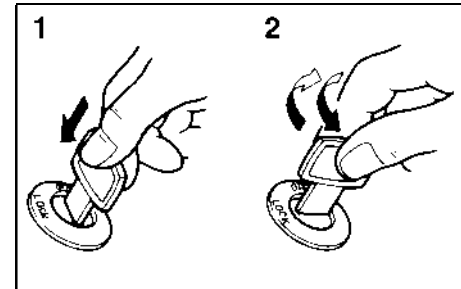
Der Lenker ist verriegelt und alle elektrischen Systeme sind ausgeschaltet. Der Schlüssel kann in dieser Position abgezogen werden.

Lenker verriegeln

1. Den Lenker bis zum Anschlag nach links drehen.
2. Den Zündschlüssel in Position "OFF" hineindrücken, gedrückt halten und auf "LOCK" drehen.
3. Den Schlüssel abziehen.

Lenker entriegeln

Den Zündschlüssel in Position "LOCK" hineindrücken, gedrückt halten und auf "OFF" drehen.



1. Drücken.
2. Drehen.

GW000016

! WARNUNG

Den Schlüssel niemals auf "OFF" oder "LOCK" drehen, während das Fahrzeug in Bewegung ist. Das dadurch bewirkte Ausschalten der Stromkreise könnte zu einem Verlust der Fahrzeugkontrolle und möglicherweise zu einem Unfall führen.

GAU01574

P \leq (Parken)

Der Lenker ist verriegelt, und die Parkbeleuchtung ist eingeschaltet. Die anderen elektrischen Systeme sind ausgeschaltet. Der Schlüssel läßt sich in dieser Position abziehen.

Der Lenker muß verriegelt sein, bevor man den Zündschlüssel auf “P \leq ” drehen kann.

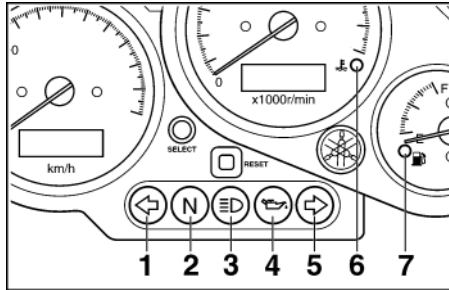
GCA00043

ACHTUNG:

Bei einer langen Standzeit mit eingeschalteter Parkbeleuchtung kann die Batterie entladen werden.

Armaturen, Bedienungselemente und deren Funktion

3



1. Blinker-Kontrolleuchte links “←”
2. Leerlauf-Kontrolleuchte “N”
3. Fernlicht-Kontrolleuchte “☰”
4. Ölstand-Warnleuchte “”
5. Blinker-Kontrolleuchte rechts “→”
6. Kühlflüssigkeitstemperatur-Warnleuchte “”
7. Reserve-Warnleuchte “”

Warn- und Kontrolleuchten

GAU03034

Blinker-Kontrolleuchten “←” und “→”

GAU04121

Wenn der Blinkerschalter betätigt wird, blinkt die entsprechende Kontrolleuchte.

Leerlauf-Kontrolleuchte “N”

GAU00061

Die Kontrolleuchte leuchtet, wenn das Getriebe sich in der Leerlaufstellung befindet.

Fernlicht-Kontrolleuchte “☰”

GAU00063

Die Kontrolleuchte leuchtet bei eingeschaltetem Fernlicht.

Ölstand-Warnleuchte “”

GAU04301

Die Warnleuchte leuchtet bei zu niedrigem Motorölstand.

Der Stromkreis der Warnleuchte kann auf nachfolgende Weise geprüft werden.

1. Den Zündschlüssel auf “ON” drehen.
2. Leuchtet die Warnleuchte nicht einige Sekunden lang und erlischt dann, den Stromkreis von einer YAMAHA-Fachwerkstatt prüfen lassen.

HINWEIS:

Trotz korrektem Ölstand kann es vorkommen, daß die Warnleuchte an Steigungen oder während plötzlichen Beschleunigungs- bzw. Abbremsvorgängen flackert, was unter diesen Umständen normal ist.

GAU04302

Kühlflüssigkeitstemperatur-Warnleuchte “”

Wenn der Motor überhitzt, leuchtet die Warnleuchte auf. In diesem Fall sofort anhalten und den Motor abstellen und abkühlen lassen.

Der Stromkreis der Warnleuchte kann auf nachfolgende Weise geprüft werden.

1. Den Zündschlüssel auf “ON” drehen.
2. Leuchtet die Warnleuchte nicht einige Sekunden lang und erlischt dann, den Stromkreis von einer YAMAHA-Fachwerkstatt prüfen lassen.

GC000002

ACHTUNG:

Den Motor bei Überhitzung nicht länger betreiben.

Armaturen, Bedienungselemente und deren Funktion

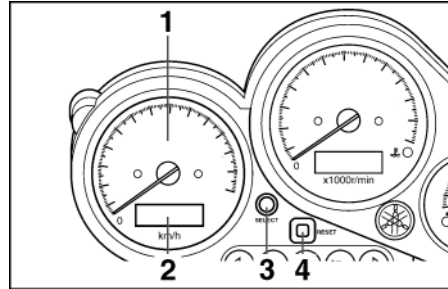
GAU04303

Reserve-Warnleuchte “”

Wenn der Kraftstoffstand im Tank unter ca. 3,6 L fällt, leuchtet die Reserve-Warnleuchte. In diesem Fall so bald wie möglich auf-tanken.

Der Stromkreis der Warnleuchte kann auf nachfolgende Weise geprüft werden.

1. Den Zündschlüssel auf “ON” drehen.
2. Leuchtet die Warnleuchte nicht einige Sekunden lang auf und erlischt dann, den Stromkreis von einer YAMAHA-Fachwerkstatt prüfen lassen.



1. Tachometer
2. (Tages-)Kilometerzähler
3. Wahlknopf “SELECT”
4. Rückstellknopf “RESET”

GAU04289

Tachometer

Der Tachometer umfaßt folgendes:

- einen Kilometerzähler
- zwei Tageskilometerzähler

In der Betriebsart “ODO” (= odometer) wird der Kilometerzähler angezeigt.

In den Betriebsarten “TRIP 1” und “TRIP 2” werden die Tageskilometerzähler angezeigt. In Verbindung mit der Tankanzeige kann mit den Tageskilometerzählern z. B. die durchschnittliche Reichweite einer Tankfüllung ermittelt werden, was die Planung von Tankintervallen erlaubt.

Betriebsart wählen

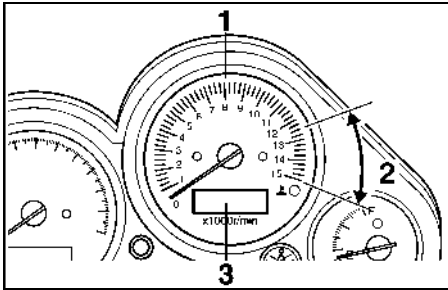
Mit dem Wahlknopf “SELECT” kann in folgender Reihenfolge zwischen der Kilometerzähler-Betriebsart “ODO” (odometer) sowie den Tageskilometerzähler-Betriebsarten “TRIP 1” und “TRIP 2” umgeschaltet werden:

ODO → TRIP 1 → TRIP 2 → ODO

Zähler zurückstellen

Zum Zurückstellen eines Tageskilometerzählers auf Null die gewünschte Betriebsart mit dem Wahlknopf “SELECT” wählen und dann den Rückstellknopf “RESET” mindestens eine Sekunde lang gedrückt halten.

Armaturen, Bedienungselemente und deren Funktion



1. Drehzahlmesser
2. Roter Bereich
3. Uhr

GAU03954

Drehzahlmesser

Der elektrische Drehzahlmesser ermöglicht die Überwachung der Motordrehzahl, um sie im optimalen Leistungsbereich zu halten.

GC000003

ACHTUNG:

Nicht in den roten Bereich drehen!
Roter Bereich: ab 12.500 U/min

Der Drehzahlmesser enthält eine Uhr.

Zum Stellen der Uhr:

1. Den Wahlknopf "SELECT" und den Rückstellknopf "RESET" mindestens zwei Sekunden lang gedrückt halten.
2. Sobald die Stundenanzeige blinkt, die Stunden mit dem Rückstellknopf "RESET" einstellen.
3. Den Wahlknopf "SELECT" drücken, um die Minutenanzeige aufzurufen.
4. Sobald die Minutenanzeige blinkt, die Minuten mit dem Rückstellknopf "RESET" einstellen.
5. Den Wahlknopf "SELECT" drücken, um die Uhr zu starten.

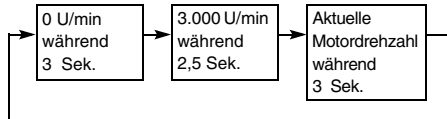
HINWEIS: _____
Nach den Stellen der Uhr muß der Wahlknopf "SELECT" vor dem Ausschalten der Zündung gedrückt werden, da sonst die Uhreinstellung nicht gespeichert wird.

GAU01322

Stromkreis-Prüfeinrichtung

Dieses Motorrad ist mit einer Einrichtung für die Prüfung des Drosselklappensensor-Stromkreises ausgestattet.

Falls Störungen in diesem Stromkreis auftreten, zeigt der Drehzahlmesser das folgende Störungssignal wiederholt an:



Falls der Drehzahlmesser ein solches Signal anzeigt, das Motorrad von einer YAMAHA-Fachwerkstatt überprüfen lassen.

GC000004

ACHTUNG:

Wenn der Drehzahlmesser ein Störungssignal anzeigt, das Motorrad umgehend durch eine YAMAHA-Fachwerkstatt überprüfen lassen, um mögliche Beschädigungen des Motors zu vermeiden.

HINWEIS:

Eine Drehzahlangabe von 4.000 U/min (statt 3.000 U/min) deutet auf einen möglichen Defekt im Stromkreis des Geschwindigkeitssensors hin. In diesem Fall das Motorrad von einer YAMAHA-Fachwerkstatt überprüfen lassen.

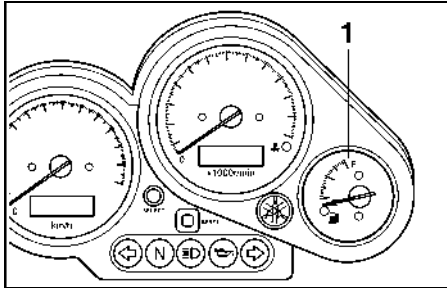
GAU00109

Diebstahlanlage (Sonderzubehör)

Eine als Sonderzubehör erhältliche Diebstahlanlage kann von einer YAMAHA-Fachwerkstatt installiert werden. Hier erhalten Sie auch weitere Informationen.

Armaturen, Bedienungselemente und deren Funktion

3



1. Tankanzeige

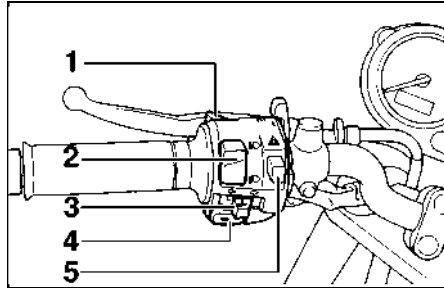
GAU00110

Tankanzeige

Die Tankanzeige zeigt den Kraftstoffvorrat an. Wenn die Nadel auf "E" (Empty = Leer) herabsinkt, befinden sich noch ca. 3,6 L Kraftstoff im Tank. In diesem Fall so bald wie möglich auftanken.

HINWEIS:

Warten Sie nicht, bis der Tank vollständig leer ist, bevor Sie ans Auftanken denken.



1. Lichthupenschalter "PASS"
2. Abblendschalter "☰/☷"
3. Blinkerschalter "↔/↔"
4. Hupenschalter "📢"
5. Warnblinkschalter "▲"

Lenkerarmaturen

GAU00118

GAU00120

Lichthupenschalter "PASS"

Um die Lichthupe zu betätigen, den Lichthupenschalter drücken.

GAU03886

Abblendschalter "☰/☷"

Zum Einschalten des Fernlichts auf "☰", zum Einschalten des Abblendlichts auf "☷" stellen.

GAU03889

Blinkerschalter "↔/↔"

Vor dem Rechtsabbiegen den Schalter nach "↔" drücken; vor dem Linksabbiegen den Schalter nach "↔" drücken. Sobald der Schalter losgelassen wird, kehrt er in seine Mittelstellung zurück. Um die Blinker auszuschalten, den Schalter hineindrücken, nachdem dieser in seine Mittelstellung zurückgebracht wurde.

GAU00129

Hupenschalter "📢"

Dieser Schalter löst die Hupe aus.

GAU03826

Warnblinkschalter "▲"

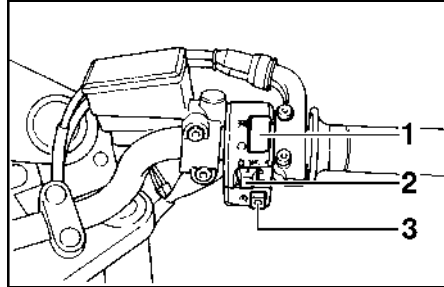
Wenn dieser Schalter in den Zündschlüsselstellungen "ON" oder "P<" betätigt wird, blinken alle Blinker gleichzeitig. Die Warnblinkanlage ist nur in Notsituationen zu verwenden, um andere Verkehrsteilnehmer zu warnen, wenn man an einer gefährlichen Stelle anhalten muß.

Armaturen, Bedienungselemente und deren Funktion

GC000006

ACHTUNG:

Durch übermäßigen langen Einsatz der Warnblinkanlage entlädt sich die Batterie.



1. Motorstoppschalter “/○”
2. Lichtschalter “”
3. Starterschalter “”

GAU03890

Motorstoppschalter “/○”

Der Motorstoppschalter ist eine Sicherheitseinrichtung, die das Abschalten des Motors in Notsituationen erlaubt, ohne die Hände vom Lenker nehmen zu müssen (z. B. bei überdrehendem Motor, klemmendem Gaszug oder Umfallen des Motorrads). Der Motor kann nur in Schalterstellung “○” laufen. Den Schalter nur in Notsituationen auf “” stellen.

GAU03898

Lichtschalter “”

In der Position “” ist das Standlicht vor, die Instrumentenbeleuchtung und das Rücklicht eingeschaltet. In der Position “” ist auch der Scheinwerfer eingeschaltet. Den Schalter auf “●” stellen, um sämtliche Lichter auszuschalten.

GAU00143

Starterschalter “”

Zum Anlassen des Motors diesen Schalter betätigen.

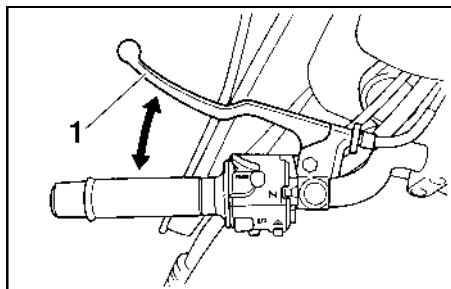
GC000005

ACHTUNG:

Vor dem Starten die Anweisungen zum Anlassen des Motors lesen; siehe dazu Seite 5-1.

Armaturen, Bedienungselemente und deren Funktion

3



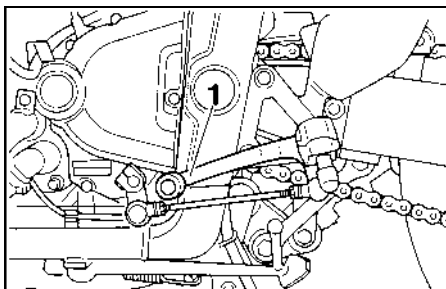
1. Kupplungshebel

GAU00152

Kupplungshebel

Der Kupplungshebel befindet sich auf der linken Seite des Lenkers. Zum Auskuppeln den Kupplungshebel zügig ziehen, beim Einkuppeln gefühlvoll loslassen, um ein weiches Einrücken der Kupplung zu gewährleisten.

Der Kupplungshebel beherbergt einen als Teil des Anlaßsperrsystems einen Anlaßsperrschalter. Für nähere Angaben zur Funktionsweise des Zündunterbrechungs- und Anlaßsperrschalter- Systems siehe Seite 3-16.

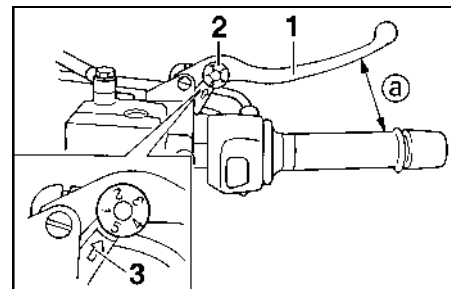


1. Fußschalthebel

GAU00157

Fußschalthebel

Die Gänge dieses 6-Gang-Getriebes werden über den Fußschalthebel linksseitig des Motors bei ausgerückter Kupplung geschaltet.



1. Handbremshebel

2. Einstellrad (Handbremshebel-Spiel)

3. Pfeilmarkierung

a. Abstand Handbremshebel-Gasdrehgriff

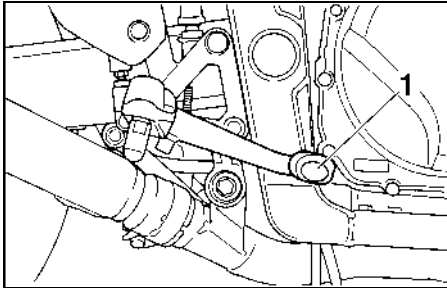
GAU00161

Handbremshebel

Der Handbremshebel befindet sich auf der rechten Seite des Lenkers. Zur Betätigung der Vorderradbremse den Hebel zum Lenkergriff ziehen.

Der Abstand des Handbremshebels zum Gasdrehgriff kann eingestellt werden. Dazu den Hebel nach vorn drücken und die Hebelposition durch Drehen des Einstellrads verändern. Die Einstellung auf dem Einstellrad muß mit der Pfeilmarkierung auf dem Hebel fluchten.

Armaturen, Bedienungselemente und deren Funktion

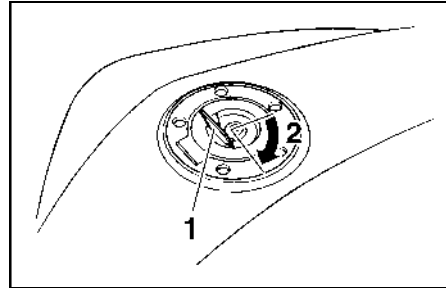


1. Fußbremshebel

GAU00162

Fußbremshebel

Der Fußbremshebel befindet sich an der rechten Seite des Motorrads. Zur Betätigung der Hinterradbremse den Fußbremshebel niederdrücken.



1. Schloßabdeckung
2. Aufschließen.

GAU02935

Tankverschluß

Tankverschluß öffnen

Die Schloßabdeckung öffnen, den Schlüssel in das Tankschloß stecken und dann 1/4 Drehung im Uhrzeigersinn drehen. Der Tankverschluß kann nun geöffnet werden.

Tankverschluß schließen

1. Den Tankverschluß mit eingestecktem Schlüssel aufsetzen.

2. Den Schlüssel im Gegenuhrzeigersinn in die Ausgangsstellung (Verriegelungsstellung) drehen und dann abziehen. Anschließend die Schloßabdeckung schließen.

HINWEIS:

Der Tankverschluß kann nur mit eingestecktem Schlüssel geschlossen und verriegelt werden. Der Schlüssel läßt sich nur in der Verriegelungsstellung abziehen.

GWA00025

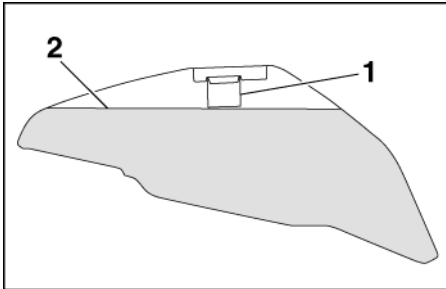


Vor Fahrtantritt sicherstellen, daß der Tankverschluß korrekt verschlossen ist.

Armaturen, Bedienungselemente und deren Funktion

GAU00185

GCA00104



1. Einfüllstutzen
2. Kraftstoffstand

GAU003753

Kraftstoff

Vor Fahrtantritt sicherstellen, daß genügend Kraftstoff vorhanden ist. Den Tank, wie in der Abbildung gezeigt, nur bis zur Unterkante des Einfüllstutzens auffüllen.

GW000130

⚠️ WARNUNG

- Den Tank niemals überfüllen, andernfalls kann durch Wärmeausdehnung Kraftstoff am Tankverschluß austreten.
- Unter keinen Umständen Kraftstoff auf den heißen Motor verschütten.

ACHTUNG:

Kraftstoff greift Lack und Kunststoff an. Deshalb verschütteten Kraftstoff sofort mit einem sauberen, trockenen, weichen Lappen abwischen.

GAU04284*

Empfohlener Kraftstoff

Nicht ZAF

Bleifreies Normalbenzin

Nur ZAF

Normalbenzin

Tankinhalt

Gesamtmenge

22 L

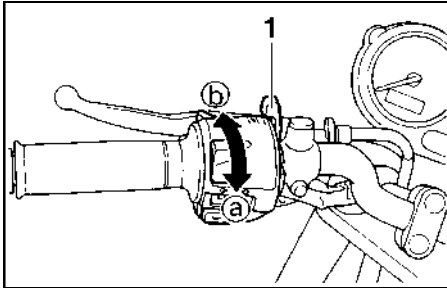
Davon Reserve

ca. 3,6 L

ACHTUNG:

Ausschließlich bleifreies Kraftstoff tanken. Der Gebrauch verbleiten Kraftstoffs verursacht schwerwiegende Schäden an Teilen des Motors (Ventile, Kolbenringe usw.) und der Auspuffanlage.

Nur bleifreies Normalbenzin mit einer Mindestoktanzahl von 91 (ROZ) tanken. Tritt bei hoher Last (Vollgas) Motorklingeln (oder -klopfen) auf, Markenkraftstoff eines anderen Anbieters oder Benzin mit einer höheren Oktanzahl verwenden.



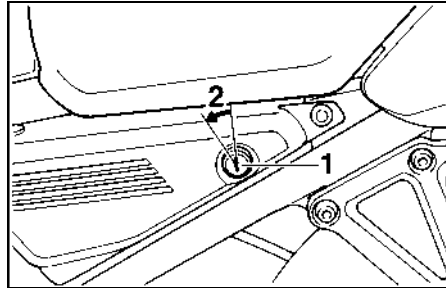
1. Chokehebel " | \ | "

GAU03839

Chokehebel " | \ | "

Ein kalter Motor benötigt zum Starten ein fetteres Luft- Kraftstoff-Gemisch, das eine spezielle Kaltstarteinrichtung, der sog. Choke, liefert.

Zum Aktivieren des Chokes (Kaltstartanreicherung des Gemischs) den Chokehebel bis zum Anschlag nach ⓐ schieben. Während des Warmfahrens kann der Chokehebel allmählich zurückgestellt werden. Zum Abschalten des Chokemechanismus (normaler Fahrbetrieb mit warmem Motor) den Hebel bis zum Anschlag nach ⓑ schieben.



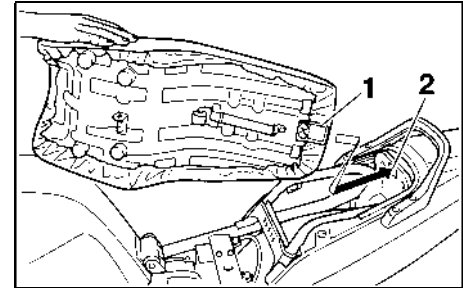
1. Sitzbankschloß
2. Aufschließen.

GAU01319

Sitzbank

Sitzbank abnehmen

1. Den Schlüssel in das Sitzbankschloß stecken und dann im Gegenuhrzeigersinn drehen.
2. Den Schlüssel gegenhalten und dabei die Sitzbank an der Vorderseite anheben und anschließend abziehen.



1. Zunge
2. Sitzhalterung

Sitzbank montieren

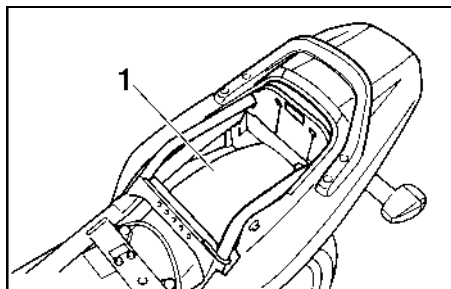
1. Die Zunge an der Hinterseite der Sitzbank, wie in der Abbildung gezeigt, in die Sitzhalterung stecken.
2. Die Sitzbank an der Vorderseite herunterdrücken, so daß sie einrastet.
3. Den Schlüssel abziehen.

HINWEIS:

Vor Fahrtantritt sicherstellen, daß die Sitzbank richtig montiert ist.

Armaturen, Bedienelemente und deren Funktion

3

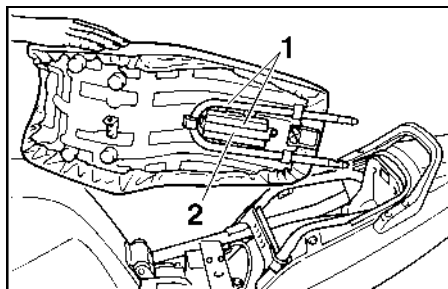


1. Ablagefach

GAU04292

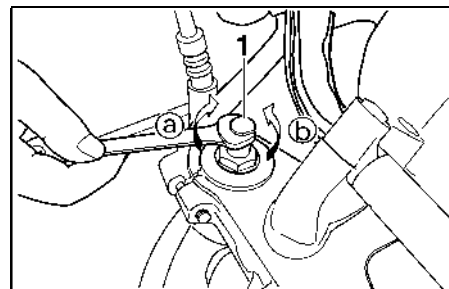
Ablagefach

Im Ablagefach kann ein als Sonderzubehör erhältliches Original-Bügelschloß von YAMAHA untergebracht werden. Stets sicherstellen, daß das Bügelschloß gut im Ablagefach festgezurr ist. Damit die Befestigungsgummis nicht verlorengehen, sollten diese auch dann festgeschnallt werden, wenn sich kein Schloß im Ablagefach befindet.



1. Bügelschloß
2. Befestigungsgummi

Die Betriebsanleitung und Fahrzeugpapiere zum Schutz vor Feuchtigkeit in einem Plastikbeutel aufbewahren. Bei der Fahrzeugreinigung darauf achten, daß kein Wasser in das Ablagefach hineingerät.



1. Einstellschraube (Federvorspannung)

GAU00285

Teleskopgabel einstellen

Diese Teleskopgabel besitzt Einstellschrauben zur Einstellung der Federvorspannung.

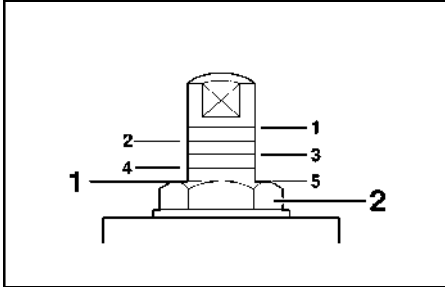
GW000035

! WARNUNG

Beide Gabelholme stets gleichmäßig einstellen. Eine ungleichmäßige Einstellung beeinträchtigt Fahrverhalten und Stabilität.

Bei der Einstellung der Federvorspannung wie folgt vorgehen.

Armaturen, Bedienungselemente und deren Funktion



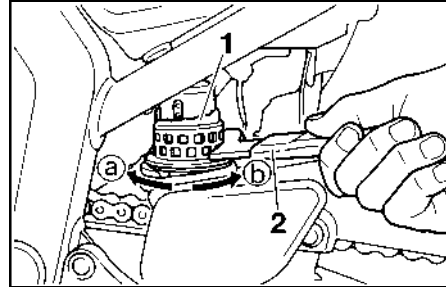
1. Einstellung hier ablesen
2. Gabel-Abdeckschraube

Zum Erhöhen der Federvorspannung, d.h. für eine härtere Federung, die Einstellschrauben an beiden Gabelholmen in Richtung Ⓐ drehen. Zum Verringern der Federvorspannung, d.h. für eine weichere Federung, die Einstellschrauben an beiden Gabelholmen in Richtung Ⓑ drehen.

HINWEIS:

Die jeweilige Rille am Einstellmechanismus muß mit der Oberkante der Gabel-Abdeckschraube fluchten.

Einstellung	Minimal (weich)		Normal	Maximal (hart)			
	7	6	5	4	3	2	1



1. Federvorspannung
2. Spezialschlüssel

GAU00295

Stoßdämpfer einstellen

Dieser Stoßdämpfer besitzt einen Federvorspannung zur Einstellung der Federvorspannung.

GC000015

ACHTUNG:

Den Einstellmechanismus unter keinen Umständen über die Minimal- oder Maximaleinstellung hinaus verdrehen.

Bei der Einstellung der Federvorspannung wie folgt vorgehen.

Zum Erhöhen der Federvorspannung, d.h. für eine härtere Federung, den Federvorspannung nach Ⓐ drehen. Zum Verringern der Federvorspannung, d.h. für eine weichere Federung, den Federvorspannung nach Ⓑ drehen.

HINWEIS:

Die jeweilige Kerbe im Federvorspannung muß auf die Gegenmarkierung am Stoßdämpfer ausgerichtet werden.

Einstellung	Minimal (weich)			Normal	Maximal (hart)				
	1	2	3	4	5	6	7	8	9

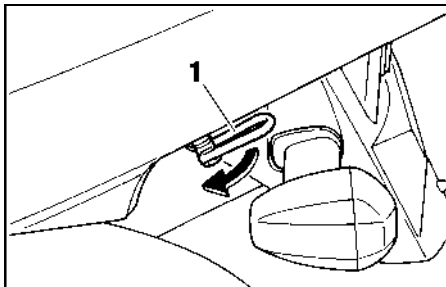
Armaturen, Bedienungselemente und deren Funktion

GAU00315

! WARNUNG

Der Stoßdämpfer enthält Stickstoff unter hohem Druck. Vor Arbeiten am Stoßdämpfer die folgenden Erläuterungen sorgfältig durchlesen und die gegebenen Vorsichtsmaßnahmen befolgen. Der Hersteller übernimmt keinerlei Haftung für Unfälle, Verletzungen oder Schäden, die auf unsachgemäße Behandlung des Stoßdämpfers zurückzuführen sind.

- Den Stoßdämpfer unter keinen Umständen öffnen oder manipulieren.
- Den Stoßdämpfer vor Hitze und offenen Flammen schützen. Der hitzebedingte Druckanstieg kann eine Explosion des Stoßdämpfers bewirken.
- Den Gaszylinder vor Verformung und Beschädigung schützen. Ein deformierter Gaszylinder vermindert die Dämpfungswirkung.
- Arbeiten am Stoßdämpfer sollten ausschließlich von einer YAMAHA-Fachwerkstatt ausgeführt werden.



1. Spanngurt-Halterung (× 2)

GAU01311

Spanngurt-Halterungen

Unterhalb des Sitzbank-Hinterteils befinden sich zwei herausklappbare Spanngurt-Halterungen zur Gepäck-Befestigung.

GAU00330

Seitenständer

Der Seitenständer befindet sich auf der linken Seite des Rahmens und wird bei aufrecht gehaltenem Motorrad mit dem Fuß betätigt.

HINWEIS:

Der Seitenständerschalter ist ein Bestandteil des Zündunterbrechungs- und Anlaßsperrschalter-Systems, der die Zündung in bestimmten Situationen unterbricht. (Die Funktionsweise dieses Systems wird am Ende dieses Kapitels beschrieben.)

WARNUNG

Niemals mit ausgeklapptem Seitenständer fahren. Auch nicht, wenn der Seitenständer sich nicht richtig hochklappen läßt oder nicht in hochgeklappter Position bleibt. Ein nicht völlig hochgeklappter Seitenständer kann den Fahrer durch Bodenberührung ablenken und so zum Verlust der Kontrolle über das Fahrzeug führen. Aus diesem Grund hat YAMAHA den Seitenständer mit einem Zündunterbrechungsschalter versehen, der ein Starten und Anfahren mit ausgeklapptem Seitenständer verhindert. Prüfen Sie deshalb das System regelmäßig wie nachfolgend erläutert. Falls Störungen an diesem System festgestellt werden, das Fahrzeug umgehend von einer YAMAHA-Fachwerkstatt instand setzen lassen.

Zündunterbrechungs- und Anlaßsperrschalter-System

Das Zündunterbrechungs- und Anlaßsperrschalter-System umfaßt die Seitenständer-, Kupplungs- sowie Leerlaufschalter und erfüllt folgende Zwecke:

- Es verhindert ein Anlassen des Motors bei eingelegtem Gang und hochgeklapptem Seitenständer, solange der Kupplungshebel nicht gezogen wird.
- Es verhindert ein Anlassen des Motors bei eingelegtem Gang und gezogenem Kupplungshebel, solange der Seitenständer nicht hochgeklappt wird.
- Es schaltet die Zündung aus, falls der Seitenständer bei laufendem Motor ausgeklappt wird.

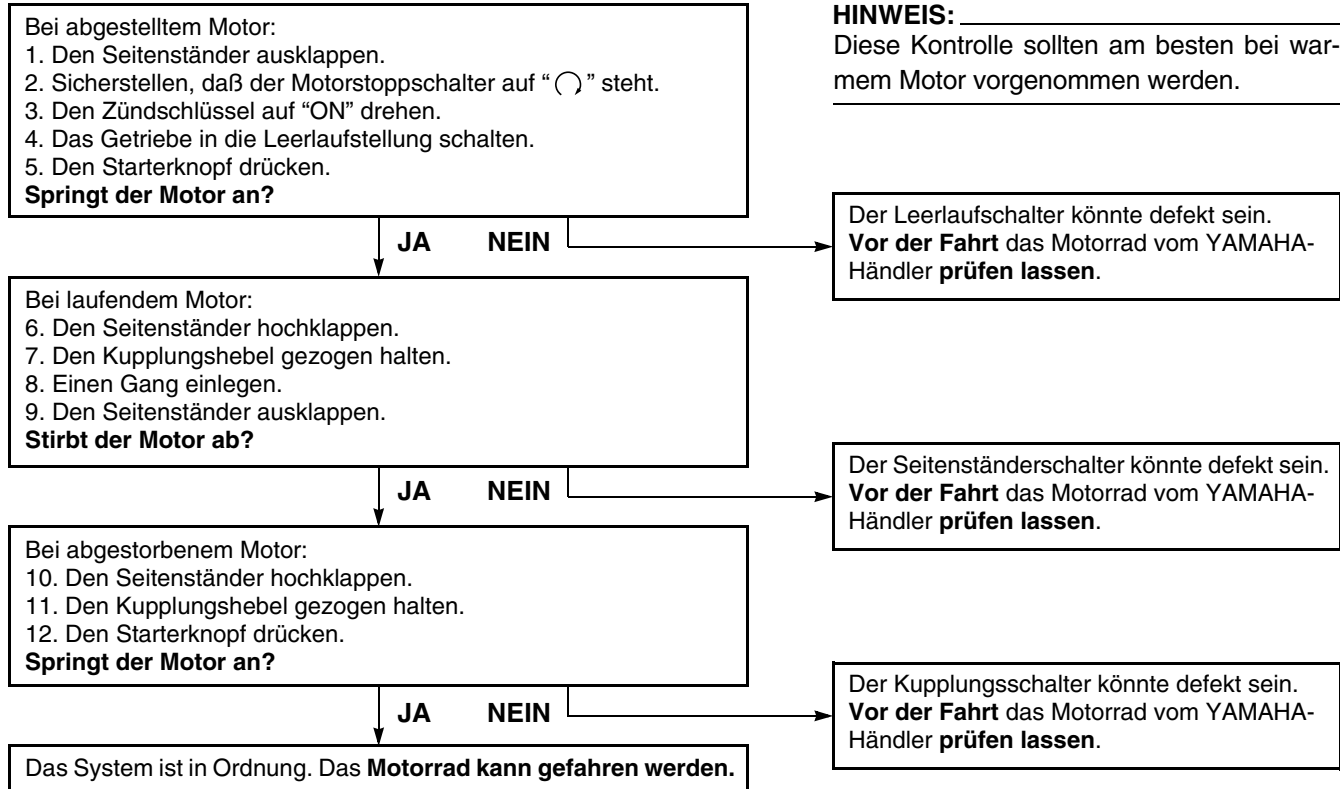
Die Funktion des Systems sollte regelmäßig auf nachfolgende Weise geprüft werden:

WARNUNG

- Das Fahrzeug für diese Kontrolle auf den Hauptständer stellen.
- Falls irgend etwas nicht in Ordnung scheint, das Fahrzeug umgehend von einer YAMAHA-Fachwerkstatt überprüfen lassen.

Armaturen, Bedienungselemente und deren Funktion

3



Routinekontrolle vor Fahrtbeginn 4-1

Routinekontrolle vor Fahrtbeginn

GAU01114

Gemäß der Straßenverkehrsordnung ist jeder Fahrer für den Zustand seines Fahrzeuges selbst verantwortlich. Schon nach kurzer Standzeit können sich – z. B. durch äußere Einflüsse – wesentliche Eigenschaften Ihres Motorrades verändern. Beschädigungen, plötzliche Undichtigkeiten oder ein Druckverlust in den Reifen stellen unter Umständen eine große Gefahr dar. Deshalb ist es notwendig, vor Fahrtbeginn neben einer gewissenhaften Sichtkontrolle folgende Punkte zu prüfen:

GAU03439

Routinekontrolle vor Fahrtbeginn

Bezeichnung	Ausführung	Seitenangabe
Kraftstoff	<ul style="list-style-type: none">• Kraftstoffstand im Tank prüfen.• Gegebenenfalls tanken.• Kraftstoffleitung auf Undichtigkeit prüfen.	3-10–3-11
Motoröl	<ul style="list-style-type: none">• Ölstand im Kurbelgehäuse prüfen.• Gegebenenfalls Öl der empfohlenen Sorte bis zum vorgeschriebenen Stand nachfüllen.• Motor auf Undichtigkeit prüfen.	6-9
Kühlflüssigkeit	<ul style="list-style-type: none">• Flüssigkeitsstand im Ausgleichsbehälter prüfen.• Gegebenenfalls Kühlflüssigkeit der empfohlenen Sorte bis zum vorgeschriebenen Stand nachfüllen.• Kühlsystem auf Undichtigkeit prüfen.	6-12–6-13
Vorderradbremse	<ul style="list-style-type: none">• Funktion prüfen.• Bei schwammiger Hebelbetätigung die hydraulische Anlage vom YAMAHA-Händler entlüften lassen.• Flüssigkeitsstand im Vorratsbehälter prüfen.• Gegebenenfalls Bremsflüssigkeit der empfohlenen Sorte bis zum vorgeschriebenen Stand nachfüllen.• Hydraulische Anlage auf Undichtigkeit prüfen.	6-26–6-27
Hinterradbremse	<ul style="list-style-type: none">• Funktion prüfen.• Bei schwammiger Hebelbetätigung die hydraulische Anlage vom YAMAHA-Händler entlüften lassen.• Flüssigkeitsstand im Vorratsbehälter prüfen.• Gegebenenfalls Bremsflüssigkeit der empfohlenen Sorte bis zum vorgeschriebenen Stand nachfüllen.• Hydraulische Anlage auf Undichtigkeit prüfen.	6-25–6-27

Routinekontrolle vor Fahrtbeginn

Bezeichnung	Ausführung	Seitenangabe
Kupplung	<ul style="list-style-type: none"> • Funktion prüfen. • Gegebenenfalls Seilzug schmieren. • Hebelspiel prüfen. • Gegebenenfalls einstellen. 	6-24–6-25
Gasdrehgriff	<ul style="list-style-type: none"> • Auf Schwergängigkeit prüfen. • Gaszugspiel prüfen. • Gegebenenfalls vom YAMAHA-Händler Gaszugspiel einstellen sowie Gaszug und Gasdrehgriffgehäuse schmieren lassen. 	6-20, 6-30
Seilzüge	<ul style="list-style-type: none"> • Auf Schwergängigkeit prüfen. • Gegebenenfalls schmieren. 	6-30
Antriebskette	<ul style="list-style-type: none"> • Durchhang prüfen. • Gegebenenfalls einstellen. • Zustand prüfen. • Gegebenenfalls schmieren. 	6-28–6-30
Räder und Reifen	<ul style="list-style-type: none"> • Auf Beschädigung prüfen. • Profiltiefe kontrollieren. • Reifenluftdruck prüfen. • Gegebenenfalls korrigieren. 	6-21–6-24
Fußbrems- und -schalthebel	<ul style="list-style-type: none"> • Auf Schwergängigkeit prüfen. • Gegebenenfalls Drehpunkte schmieren. 	6-31
Handbrems- und Kupplungshebel	<ul style="list-style-type: none"> • Auf Schwergängigkeit prüfen. • Gegebenenfalls Drehpunkte schmieren. 	6-31
Haupt- und Seitenständer	<ul style="list-style-type: none"> • Auf Schwergängigkeit prüfen. • Gegebenenfalls Klappmechanismen schmieren. 	6-31–6-32
Schraubverbindungen am Fahrwerk	<ul style="list-style-type: none"> • Alle Schrauben und Muttern auf festen Sitz prüfen. • Gegebenenfalls festziehen. 	—
Beleuchtung, Kontrolleuchten und Schalter	<ul style="list-style-type: none"> • Funktion prüfen. • Gegebenenfalls korrigieren. 	—
Seitenständerschalter	<ul style="list-style-type: none"> • Funktion des Zündunterbrechungs- und Anlaßperrschalter-Systems prüfen. • Gegebenenfalls vom YAMAHA-Händler instand setzen lassen. 	3-15–3-16

Routinekontrolle vor Fahrtbeginn

HINWEIS:

Die in der Tabelle aufgeführten Kontrollen und Wartungsarbeiten sollten vor jeder Fahrt durchgeführt werden; die dadurch gewonnene Sicherheit ist weit mehr wert als der geringe Zeitaufwand, der dafür benötigt wird.

GWA00033

WARNUNG

Falls im Verlauf der “Routinekontrolle vor Fahrtbeginn” irgendwelche Funktionsstörungen festgestellt werden, die Ursache unbedingt vor der Inbetriebnahme feststellen und beheben lassen.

Wichtige Fahr- und Bedienungshinweise

Motor anlassen	5-1
Warmen Motor anlassen	5-3
Schalten	5-3
Tips zum Kraftstoffsparen	5-4
Einfahrtvorschriften	5-4
Parken	5-5

WARNUNG

GAU00373

- Vor der Inbetriebnahme sollte der Fahrer sich mit den Eigenschaften und der Bedienung seines Fahrzeugs gut vertraut machen. Der YAMAHA-Händler gibt bei Fragen gerne Auskunft.
- Den Motor unter keinen Umständen in geschlossenen Räumen anlassen und betreiben. Motorabgase sind äußerst giftig und führen in kurzer Zeit zu Bewußtlosigkeit und Tod. Daher stets für eine gute Belüftung sorgen.
- Vor dem Losfahren sicherstellen, daß der Seitenständer hochgeklappt ist. Ein ausgeklappter Seitenständer kann in Kurven schwere Stürze verursachen.

Motor anlassen

GAU04377*

Da das Fahrzeug mit einem Zündunterbrechungs- und Anlaßsperrschalter-System ausgerüstet ist, kann der Motor nur gestartet werden, wenn eine der folgenden Bedingungen erfüllt ist:

- Das Getriebe befindet sich in der Leerlaufstellung.
- Wenn ein Gang ist eingelegt ist, muß der Seitenständer hochgeklappt und der Kupplungshebel gezogen sein.

GW000054

WARNUNG

- Vor dem Anlassen des Motors das Zündunterbrechungs- und Anlaßsperrschalter-System prüfen; siehe dazu Seite 3-16.
- Niemals mit ausgeklapptem Seitenständer fahren!

1. Den Zündschlüssel auf "ON" und den Motorstoppschalter auf "⊙" stellen.

GCA00108

ACHTUNG:

Die Ölstand-Warnleuchte, die Kühlflüssigkeitstemperatur-Warnleuchte und die Reserve-Warnleuchte sollten kurz aufleuchten und dann erlöschen. Andernfalls das Motorrad von einer YAMAHA-Fachwerkstatt überprüfen lassen.

2. Das Getriebe in die Leerlaufstellung schalten.

HINWEIS:

Die Leerlauf-Kontrolleuchte sollte in der Leerlaufstellung des Getriebes normalerweise leuchten; anderenfalls den Stromkreis von einer YAMAHA-Fachwerkstatt überprüfen lassen.

3. Den Choke aktivieren (Siehe dazu Seite 3-12.) und den Gasdrehgriff ganz schließen.
4. Den Starterschalter drücken, um den Motor anzulassen.

Wichtige Fahr- und Bedienungshinweise

HINWEIS:

Falls der Motor nicht sofort anspringt, den Starterschalter loslassen und einige Sekunden bis zum nächsten Startversuch warten. Um die Batterie zu schonen, darf der Starterschalter jeweils nur kurzzeitig (nie länger als zehn Sekunden) betätigt werden.

GCA00116

ACHTUNG:

- Sollte die Ölstand-Warnleuchte nach dem Anlassen des Motors jedoch weiterleuchten oder flackern, sofort den Motor abstellen, den Ölstand kontrollieren und den Motor auf Öllecks prüfen. Erforderlichenfalls Öl nachfüllen und dann die Warnleuchte erneut kontrollieren. Falls sie nach dem Einschalten der Zündung weiterleuchtet bzw. nach dem Anlassen des Motors nicht erlischt, das Motorrad von einer YAMAHA-Fachwerkstatt überprüfen lassen.

- Sollte die Kühlflüssigkeitstemperatur-Warnleuchte nach dem Anlassen des Motors jedoch weiterleuchten oder flackern, sofort den Motor abstellen, den Kühlflüssigkeitsstand kontrollieren und das Kühlsystem auf Undichtigkeit prüfen. Erforderlichenfalls Kühlflüssigkeit nachfüllen und dann die Warnleuchte erneut kontrollieren. Falls sie nach dem Einschalten der Zündung weiterleuchtet bzw. nach dem Anlassen des Motors nicht erlischt, das Motorrad von einer YAMAHA-Fachwerkstatt überprüfen lassen.
- Sollte die Reserve-Warnleuchte nach dem Anlassen des Motors weiterleuchten, den Motor abstellen, den Kraftstoffstand prüfen, ggf. so bald wie möglich auftanken und dann die Warnleuchte erneut kontrollieren. Falls sie nach dem Einschalten der Zündung weiterleuchtet bzw. nach dem Anlassen des Motors nicht erlischt, das Motorrad von einer YAMAHA-Fachwerkstatt überprüfen lassen.

5. Nach dem Anspringen des Motors den Choke-Hebel halb zurückstellen.

GCA00045

ACHTUNG:

Zur Schonung des Motors niemals mit kaltem Motor stark beschleunigen!

6. Bei warmgefahrenem Motor den Choke abschalten.

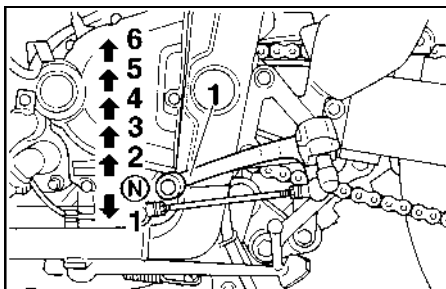
HINWEIS:

Der Motor ist ausreichend warmgefahren, wenn er bei abgeschaltetem Choke willig auf Gasgeben anspricht.

Warmen Motor anlassen

Zum Anlassen des warmen Motors in gewohnter Weise vorgehen (Siehe dazu den Abschnitt "Motor anlassen"), jedoch sollte der Choke nicht aktiviert werden.

GAU01258



1. Fußschalthebel
N. Leerlaufstellung

GAU00423

Schalten

Durch Einlegen der entsprechenden Gänge kann die Motorleistung beim Anfahren, Beschleunigen und Bergauffahren optimal genutzt werden.

Die Abbildung zeigt die Lage der Gänge.

HINWEIS:

Um das Getriebe in den Leerlauf zu schalten, den Fußschalthebel mehrmals ganz hinunterdrücken, bis das Ende des Schaltweges erreicht ist (1. Gang), und dann den Fußschalthebel leicht hochziehen.

GC000048

ACHTUNG:

- Das Fahrzeug nicht längere Zeit bei ausgeschaltetem Motor rollen lassen oder abschleppen. Selbst in der Leerlaufstellung kann dies zu Schäden führen, da das Getriebe nur bei laufendem Motor geschmiert wird.
- Zum Schalten stets die Kupplung betätigen. Motor, Getriebe und Kraftübertragung sind nicht auf die Belastungen des Schaltens ohne Kupplungsbetätigung ausgelegt und könnten dadurch beschädigt werden.

Tips zum Kraftstoffsparen

GAU04577

Der Kraftstoffverbrauch des Motors kann durch die Fahrweise stark beeinflusst werden. Folgende Ratschläge helfen, unnötigen Benzinverbrauch zu vermeiden:

- Den Choke so früh wie möglich abschalten.
- Beim Beschleunigen früh in den nächsten Gang schalten und hohe Drehzahlen vermeiden.
- Zwischengas beim Herunterschalten und unnötig hohe Drehzahlen ohne Last vermeiden.
- Bei längeren Standzeiten in Staus, vor Ampeln oder Bahnschranken den Motor am besten abschalten.

Einfahrvorschriften

GAU01128

Die ersten 1.600 km sind ausschlaggebend für die Leistung und Lebensdauer des neuen Motors. Darum sollten die nachfolgenden Anweisungen sorgfältig gelesen und genau beachtet werden.

Der Motor ist fabrikneu und darf während der ersten 1.600 km nicht zu stark beansprucht werden, da verschiedene Bauteile während dieser Einfahrzeit auf das korrekte Betriebsspiel einlaufen. Daher sind hohe Drehzahlen, längeres Vollgasfahren und andere Belastungen, die den Motor stark erhitzen, während der Einfahrzeit zu vermeiden.

0–1.000 km

GAU03749*

Dauerdrehzahlen über 5.000 U/min vermeiden.

1.000–1.600 km

Dauerdrehzahlen über 6.000 U/min vermeiden.

GC000052*

ACHTUNG:

Nach den ersten 1.000 km unbedingt das Motoröl und den Ölfilter wechseln.

Nach 1.600 km

Das Fahrzeug kann voll ausgefahren werden.

GC000053

ACHTUNG:

- Drehzahlen im roten Bereich grundsätzlich vermeiden.
- Bei Motorstörungen während der Einfahrzeit das Fahrzeug sofort von einer YAMAHA-Fachwerkstatt überprüfen lassen.

Wichtige Fahr- und Bedienungshinweise

GAU00460

Parken

Zum Parken den Motor abstellen und dann den Zündschlüssel abziehen.

GW000058

WARNUNG

- **Motor und Auspuffrohre können sehr heiß werden. Deshalb so parken, daß Kinder oder Fußgänger die heißen Teile nicht versehentlich berühren können.**
- **Das Motorrad nicht auf abschüssigem oder weichem Untergrund abstellen, damit es nicht umfallen kann.**

Regelmäßige Wartung und kleinere Reparaturen

Bordwerkzeug	6-1	Gaszug und -drehgriff prüfen und schmieren	6-30
Wartungsintervalle und Schmierdienst	6-2	Fußbrems- und Schalthebel prüfen und schmieren	6-31
Abdeckungen abnehmen und montieren	6-5	Handbrems- und Kupplungshebel prüfen und schmieren	6-31
Zündkerzen prüfen	6-7	Haupt- und Seitenständer prüfen und schmieren	6-31
Motoröl und Ölfilterpatrone	6-9	Schwinge schmieren	6-32
Kühlflüssigkeit	6-12	Teleskopgabel prüfen	6-33
Luftfilter	6-17	Lenkung prüfen	6-33
Vergaser einstellen	6-19	Radlager prüfen	6-34
Leerlaufdrehzahl einstellen	6-19	Batterie	6-35
Gaszugspiel einstellen	6-20	Sicherungen wechseln	6-36
Ventilspiel einstellen	6-20	Scheinwerferlampe auswechseln	6-37
Reifen	6-21	Rücklicht-/Bremslichtlampe auswechseln	6-38
Räder	6-24	Blinkerlampe auswechseln	6-39
Kupplungshebel-Spiel einstellen	6-24	Vorderrad	6-39
Fußbremshebel-Position einstellen	6-25	Hinterrad	6-41
Hinterrad-Bremslichtschalter einstellen	6-26	Fehlersuche	6-43
Bremsbeläge prüfen	6-26	Fehlersuchdiagramme	6-44
Bremsflüssigkeitsstand prüfen	6-27		
Bremsflüssigkeit wechseln	6-28		
Antriebsketten-Durchhang	6-28		
Antriebskette schmieren	6-29		
Bowdenzüge prüfen und schmieren	6-30		

GAU00464

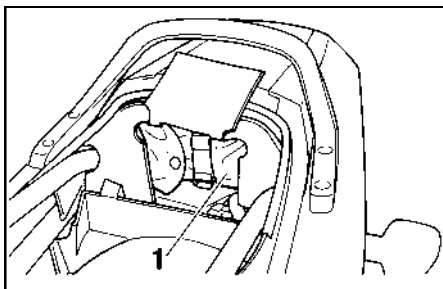
Der Fahrzeughalter ist für die Sicherheit seines Fahrzeugs selbst verantwortlich. Regelmäßige Inspektionen, Einstellungen und Schmierung gewährleisten maximale Fahrsicherheit und einen optimalen Zustand Ihres Fahrzeugs. Auf den folgenden Seiten werden die wichtigsten Inspektionspunkte, Einstellungen und Schmierstellen angegeben und erläutert.

Die in der Tabelle empfohlenen Zeitabstände für Wartung und Schmierung sollten lediglich als Richtwerte für den Normalbetrieb angesehen werden. JE NACH WETTERBEDINGUNGEN, GELÄNDE, GEOGRAFISCHEM EINSATZORT UND PERSÖNLICHER FAHRWEISE MÜSSEN DIE WARTUNGSINTERVALLE MÖGLICHERWEISE VERKÜRZT WERDEN.

GW000060

! WARNUNG

Wer mit den üblichen Wartungsarbeiten an seinem Fahrzeug nicht vertraut ist, sollte diese eine YAMAHA-Fachwerkstatt überlassen.



1. Bordwerkzeug

GAU01299

Bordwerkzeug

Das Bordwerkzeug befindet sich im Ablagefach unter der Sitzbank; siehe dazu Seite 3-12.

Einige in der Anleitung aufgeführten Wartungsarbeiten und Reparaturen können vom sachverständigen Fahrer selbst ausgeführt werden. Das Bordwerkzeug erlaubt das Durchführen der meisten Wartungsarbeiten. Gewisse Arbeiten und Einstellungen erfordern jedoch zusätzliches Werkzeug wie z. B. einen Drehmomentschlüssel.

HINWEIS:

Falls das für die Wartung notwendige Werkzeug nicht zur Verfügung steht, die Wartungsarbeiten von einer YAMAHA-Fachwerkstatt ausführen lassen.

GW000063

! WARNUNG

Von YAMAHA nicht zugelassene Änderungen können Leistungsverluste und unsicheres Fahrverhalten zur Folge haben. Vor Änderungen am Fahrzeug unbedingt die YAMAHA-Fachwerkstatt befragen.

Regelmäßige Wartung und kleinere Reparaturen

GAU03685

Wartungsintervalle und Schmierdienst

HINWEIS:

- Die Jahresinspektionen müssen jährlich durchgeführt werden, es sei denn, eine Kilometer-Inspektion wird stattdessen durchgeführt.
- Ab 50.000 km die Wartungsintervalle bei 10.000 km beginnend wiederholen.
- Die mit einem Sternchen markierten Arbeiten erfordern Spezialwerkzeuge, besondere Daten und technische Fähigkeiten und sollten daher von einer YAMAHA-Fachwerkstatt ausgeführt werden.

Nr.	Bezeichnung	Ausführung	Kilometerstand (× 1.000 km)					Jahresinspektion
			1	10	20	30	40	
1	* Kraftstoffleitung	• Kraftstoffschläuche auf Risse und Beschädigung prüfen.		√	√	√	√	√
2	* Kraftstofffilter	• Zustand prüfen.			√		√	
3	Zündkerzen	• Zustand prüfen. • Reinigen und Elektrodenabstand einstellen.		√		√		
		• Erneuern.			√		√	
4	* Ventilspiel	• Kontrollieren. • Einstellen.	Alle 40.000 km					
5	Luftfiltereinsatz	• Reinigen.		√		√		
		• Erneuern.			√		√	
6	Kupplung	• Funktion prüfen. • Seilzug einstellen.	√	√	√	√	√	
7	* Vorderradbremse	• Funktion prüfen, Flüssigkeitsstand kontrollieren, hydraulische Anlage auf Undichtigkeit prüfen. (Siehe HINWEIS auf Seite 6-4.)	√	√	√	√	√	√
		• Scheibenbremsbeläge erneuern.	Bei Erreichen der Verschleißgrenze					
8	* Hinterradbremse	• Funktion prüfen, Flüssigkeitsstand kontrollieren, hydraulische Anlage auf Undichtigkeit prüfen. (Siehe HINWEIS auf Seite 6-4.)	√	√	√	√	√	√
		• Scheibenbremsbeläge erneuern.	Bei Erreichen der Verschleißgrenze					

Regelmäßige Wartung und kleinere Reparaturen

Nr.	Bezeichnung	Ausführung	Kilometerstand (× 1.000 km)					Jahres- inspektion
			1	10	20	30	40	
9	*	Bremsschläuche • Auf Rißbildung und Beschädigung prüfen. • Erneuern. (Siehe HINWEIS auf Seite 6-4.)		√	√	√	√	√
			Alle 4 Jahre					
10	*	Räder • Auf Schlag und Beschädigung prüfen.		√	√	√	√	
11	*	Reifen • Auf Beschädigung prüfen und Profiltiefe kontrollieren. • Gegebenenfalls erneuern. • Luftdruck kontrollieren. • Gegebenenfalls korrigieren.		√	√	√	√	√
12	*	Radlager • Auf Schwergängigkeit und Beschädigung prüfen.		√	√	√	√	
13	*	Schwingenlager • Funktion und Spiel kontrollieren. • Mit Lithiumseifenfett schmieren.		√	√	√	√	
			Alle 50.000 km					
14		Antriebskette • Kettendurchhang kontrollieren. • Sicherstellen, daß das Hinterrad korrekt ausgerichtet ist. • Reinigen und schmieren.	Alle 1.000 km sowie nach jeder Fahrzeugwäsche und Fahrt im Regen					
15	*	Lenkkopflager • Auf Schwergängigkeit prüfen und Spiel kontrollieren. • Mit Lithiumseifenfett schmieren.	√	√	√	√	√	
			Alle 20.000 km					
16	*	Schraubverbindungen am Fahrwerk • Alle Schrauben und Muttern auf festen Sitz prüfen.		√	√	√	√	√
17		Haupt- und Seitenständer-Klappmechanismen • Funktion prüfen. • Schmieren.		√	√	√	√	√
18	*	Seitenständerschalter • Funktion prüfen.	√	√	√	√	√	√
19	*	Teleskopgabel • Funktion und auf Undichtigkeit prüfen.		√	√	√	√	
20	*	Federbein • Funktion und Stoßdämpfer auf Undichtigkeit prüfen.		√	√	√	√	
21	*	Umlenkhebel- und Übertragungshebel-Drehpunkte • Funktion prüfen. • Mit Lithiumseifenfett schmieren.		√	√	√	√	
					√		√	
22	*	Vergaser • Kaltstarteinrichtung kontrollieren. • Leerlaufdrehzahl und Synchronisation einstellen.	√	√	√	√	√	√
23		Motoröl • Wechseln. • Ölstand kontrollieren und Fahrzeug auf Undichtigkeit prüfen.	√	√	√	√	√	√
24		Ölfilterpatrone • Erneuern.	√		√		√	

Regelmäßige Wartung und kleinere Reparaturen

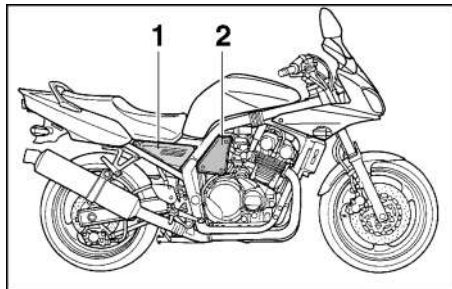
Nr.	Bezeichnung	Ausführung	Kilometerstand (× 1.000 km)					Jahres- inspektion
			1	10	20	30	40	
25	*	Kühlsystem • Flüssigkeitsstand kontrollieren und Fahrzeug auf Undichtigkeit prüfen. • Wechseln.		√	√	√	√	√
			Alle 3 Jahre					
26	*	Bremslichtschalter vorn und hinten • Funktion prüfen.	√	√	√	√	√	√
27		Bewegliche Teile und Seilzüge • Schmieren.		√	√	√	√	√
28	*	Gaszug und -drehgriff • Funktion und Spiel kontrollieren. • Gegebenenfalls Gaszugspiel einstellen. • Gaszug und Gasdrehgriffgehäuse schmieren.		√	√	√	√	√
29	*	Beleuchtung, Warn-/Kontrolleuchten und Schalter • Funktion prüfen. • Scheinwerfer einstellen.	√	√	√	√	√	√

GAU03884

HINWEIS:

- Der Luftfiltereinsatz muß bei übermäßig feuchtem oder staubigem Einsatz häufiger gereinigt bzw. erneuert werden.
- Zur Bremsanlage und -flüssigkeit:
 - Regelmäßig den Bremsflüssigkeitsstand prüfen, ggf. korrigieren.
 - Alle zwei Jahre die inneren Hauptbremszylinder- und Bremssattel-Bauteile erneuern und die Bremsflüssigkeit wechseln.
 - Bremsschläuche bei Beschädigung oder Rißbildung, spätestens jedoch alle vier Jahre erneuern.

Regelmäßige Wartung und kleinere Reparaturen

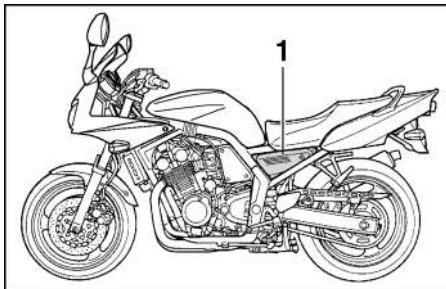


1. Abdeckung A
2. Abdeckung B

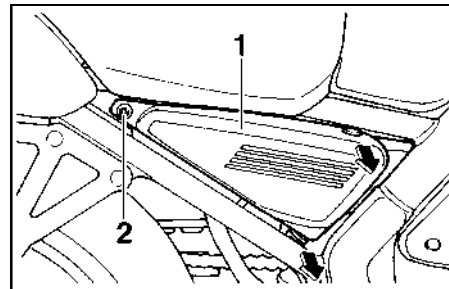
GAU01122

Abdeckungen abnehmen und montieren

Die hier abgebildeten Abdeckungen müssen für manche in diesem Kapitel beschriebenen Wartungs- und Reparaturarbeiten abgenommen werden. Für die Demontage und Montage der einzelnen Abdeckungen sollte jeweils auf die nachfolgenden Abschnitte zurückgegriffen werden.



1. Abdeckung C



1. Abdeckung A
2. Schraube

GAU00491

Abdeckung A, C

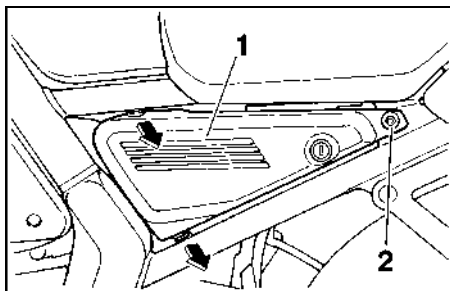
Abdeckung abnehmen

Die Abdeckung losschrauben und dann, wie in der Abbildung gezeigt, abziehen.

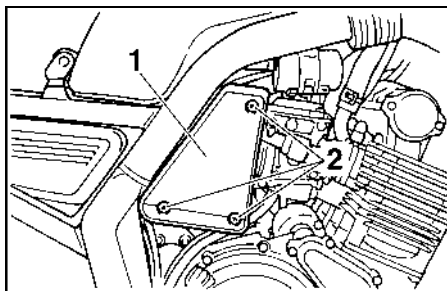
Abdeckung montieren

Die Abdeckung in die ursprüngliche Lage bringen und dann festschrauben.

Regelmäßige Wartung und kleinere Reparaturen



1. Abdeckung C
2. Schraube



1. Abdeckung B
2. Schraube (× 3)

GAU01315

Abdeckung B

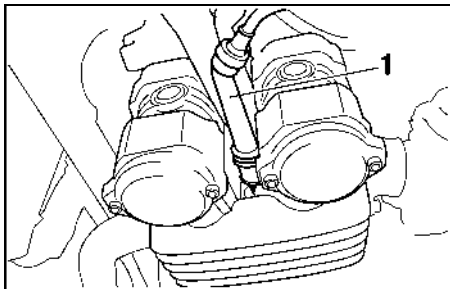
Abdeckung abnehmen

Die Abdeckung losschrauben und dann abziehen.

Abdeckung montieren

Die Abdeckung in die ursprüngliche Lage bringen und dann festschrauben.

Regelmäßige Wartung und kleinere Reparaturen

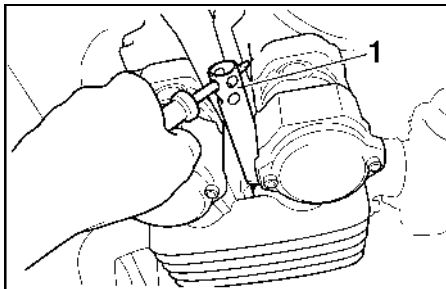


1. Zündkerzenstecker

GAU03329

Zündkerzen prüfen

Eine ordnungsgemäße Funktion des Motors wird wesentlich von Funktion und Zustand der Zündkerzen mitbestimmt. Da Verbrennungswärme und Ablagerungen die Funktionstüchtigkeit der Kerzen im Laufe der Zeit vermindern, müssen die Zündkerzen in den empfohlenen Abständen gemäß Wartungs- und Schmier­tabelle herausgenommen und geprüft werden. Der Zustand der Zündkerzen erlaubt Rückschlüsse auf den Zustand des Motors.



1. Zündkerzenschlüssel

Zündkerze ausbauen

1. Den Zündkerzenstecker abziehen.
2. Die Zündkerze, wie in der Abbildung gezeigt, mit dem Zündkerzenschlüssel (Bordwerkzeug) herausschrauben.

Zündkerzen prüfen

1. Die Verfärbung des Zündkerzen-Isolatorfußes prüfen. Der die Mittelelektrode umgebende Porzellanisolator ist bei richtig eingestelltem Motor und normaler Fahrweise rehhraun.
2. Prüfen, ob sämtliche Zündkerzen des Motors die gleiche Verfärbung aufweisen.

HINWEIS:

Weisen einzelne oder sämtliche Zündkerzen eine stark abweichende Färbung auf, sollte die Funktion des Motors von einer YAMAHA-Fachwerkstatt überprüft werden.

3. Die Zündkerzen auf fortgeschrittenen Abbrand der Mittelelektroden und übermäßige Ölkohleablagerungen prüfen und ggf. erneuern.

Empfohlene Zündkerze

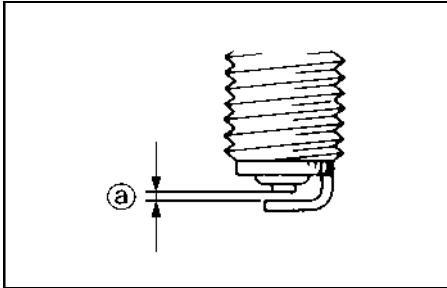
Nicht D, F

CR8E, CR9E (NGK) oder
U24ESR-N, U27ESR-N
(DENSO)

Nur D, F

CR7E, CR8E, CR9E (NGK) oder
U22ESR-N, U24ESR-N,
U27ESR-N (DENSO)

Regelmäßige Wartung und kleinere Reparaturen



a. Zündkerzen-Elektrodenabstand

Zündkerze montieren

1. Den Elektrodenabstand mit einer Fühlerlehre messen und ggf. korrigieren.

Zündkerzen-Elektrodenabstand
0,7–0,8 mm

2. Die Sitzfläche der Kerzendichtung reinigen; Schmutz und Fremdkörper vom Gewinde abwischen.

3. Die Zündkerze mit dem Zündkerzenschlüssel festschrauben und dann vorschriftsmäßig festziehen.

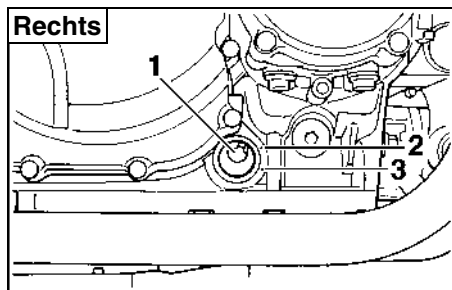
Anzugsmoment
Zündkerze
12,5 Nm (1,25 m·kgf)

HINWEIS:

Steht beim Einbau einer Zündkerze kein Drehmomentschlüssel zur Verfügung, läßt sich das vorgeschriebene Anzugsmoment annähernd erreichen, wenn die Zündkerze handfest eingedreht und anschließend noch um 1/4–1/2 Drehung weiter festgezogen wird. Das Anzugsmoment sollte jedoch möglichst bald mit einem Drehmomentschlüssel nach Vorschrift korrigiert werden.

4. Den Zündkerzenstecker aufsetzen.

Regelmäßige Wartung und kleinere Reparaturen



1. Ölstand-Schauglas
2. Maximalstand
3. Minimalstand

GAU04623

Motoröl und Ölfilterpatrone

Der Motorölstand sollte vor Fahrtbeginn geprüft werden. Außerdem müssen in den empfohlenen Abständen, gemäß der Wartungs- und Schmiertabelle, das Motoröl und der Ölfiltereinsatz gewechselt werden.

Ölstand prüfen

1. Das Motorrad auf den Hauptständer stellen.

HINWEIS:

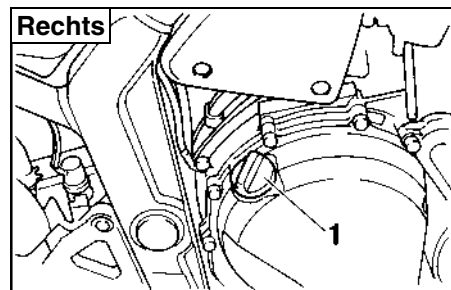
Sicherstellen, daß das Fahrzeug bei der Kontrolle des Ölstands vollständig gerade steht. Selbst geringfügige Neigung zur Seite kann bereits zu einem falschen Meßergebnis führen.

2. Den Motor anlassen, einige Minuten lang warmlaufen lassen und dann abstellen.
3. Einige Minuten warten, damit sich das Öl setzen kann. Dann den Ölstand durch das Schauglas rechts unten am Kurbelgehäuse ablesen.

HINWEIS:

Der Ölstand sollte sich zwischen der Minimal- und Maximalstand-Markierung befinden.

4. Falls der Ölstand unter der Minimalstand-Markierung liegt, Öl der empfohlenen Sorte bis zum vorgeschriebenen Stand nachfüllen.

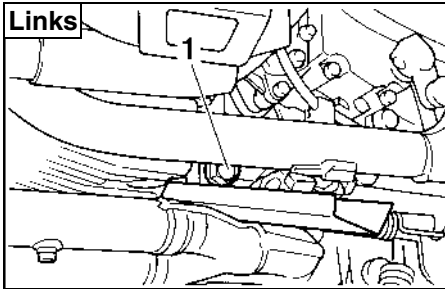


1. Motoröl-Einfüllschraubenschluß

Öl wechseln (mit/ohne Wechsel der Ölfilterpatrone)

1. Den Motor anlassen, einige Minuten lang warmlaufen lassen und dann abstellen.
2. Ein Ölauffanggefäß unter den Motor stellen, um das Altöl aufzufangen.

Regelmäßige Wartung und kleinere Reparaturen

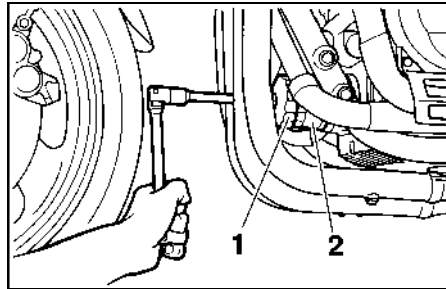


1. Motoröl-Ablassschraube

3. Den Einfüllschraubverschluss und die Ablassschraube herausdrehen, um das Motoröl aus dem Kurbelgehäuse abzulassen.

HINWEIS:

Die Schritte 4–6 überspringen, wenn die Ölfilterpatrone nicht gewechselt werden soll.



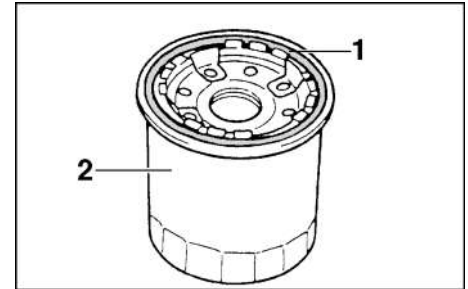
1. Ölfilterschlüssel

2. Ölfilterpatrone

4. Die Ölfilterpatrone mit einem Ölfilterschlüssel entfernen.

HINWEIS:

Ölfilterschlüssel sind beim YAMAHA-Händler erhältlich.



1. O-Ring

2. Ölfilterpatrone

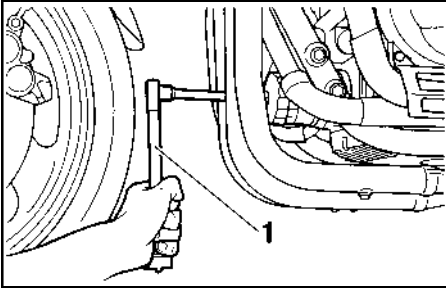
5. Den O-Ring der neuen Ölfilterpatrone mit Motoröl benetzen.

HINWEIS:

Sicherstellen, daß der O-Ring korrekt sitzt.

Regelmäßige Wartung und kleinere Reparaturen

GCA00133



1. Drehmomentschlüssel

6. Die neue Ölfilterpatrone mit einem Ölfilterschlüssel einbauen und dann mit einem Drehmomentschlüssel zum vorgeschriebenen Drehmoment festziehen.

Anzugsmoment:
Ölfilterpatrone:
17 Nm (1,7 m-kgf)

7. Die Motoröl-Ablaßschraube montieren und dann vorschriftsmäßig festziehen.

Anzugsdrehmoment:
Motoröl-Ablaßschraube:
43 Nm (4,3 m-kgf)

8. Die vorgeschriebene Menge des empfohlenen Öls einfüllen und dann den Einfüllschraubverschluss fest zudrehen.

Empfohlene Ölart:
Siehe Seite 8-1.
Füllmenge:
Ohne Wechsel der Ölfilterpatrone:
2,5 L
Mit Wechsel der Ölfilterpatrone:
2,7 L
Gesamtmenge (Motor trocken):
3,5 L

ACHTUNG:

- Um ein Durchrutschen der Kupplung zu vermeiden (da das Motoröl auch die Kupplung schmiert), mischen Sie keine chemischen Zusätze bei. Verwenden Sie keine Öle mit Diesel-Spezifikation "CD" oder Öle von höherer Qualität als angegeben. Auch Öle der Klasse "ENERGY CONSERVING II" oder höher nicht verwenden.
- Darauf achten, daß keine Fremdkörper in das Kurbelgehäuse eindringen.

9. Den Motor anlassen und einige Minuten lang im Leerlaufbetrieb auf Undichtigkeiten prüfen. Tritt irgendwo Öl aus, den Motor sofort abstellen und die Ursache feststellen.

HINWEIS:

Während des Anlassens leuchtet die Ölstand-Warnleuchte kurz auf und erlischt dann bei korrektem Ölstand.

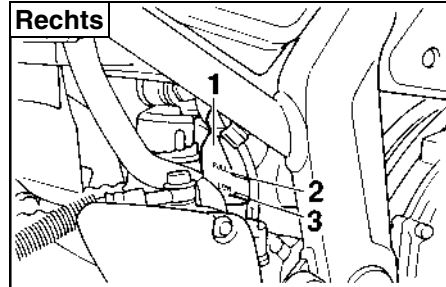
Regelmäßige Wartung und kleinere Reparaturen

GC000067

ACHTUNG:

Falls die Ölstand-Warnleuchte nach dem Anlassen flackert oder weiterleuchtet, den Motor sofort abstellen und von einer YAMAHA- Fachwerkstatt überprüfen lassen.

10. Den Motor abstellen, den Ölstand erneut prüfen und ggf. Öl nachfüllen.



1. Kühlflüssigkeits-Ausgleichsbehälter
2. Maximalstand
3. Minimalstand

GAU04004

Kühlflüssigkeit

Der Kühlflüssigkeitsstand sollte vor Fahrtbeginn geprüft werden. Außerdem muß in den empfohlenen Abständen gemäß Wartungs- und Schmiertabelle die Kühlflüssigkeit gewechselt werden.

Kühlflüssigkeitsstand prüfen

1. Das Motorrad auf einem ebenen Untergrund abstellen und in gerader Stellung halten.

HINWEIS:

- Da der Stand der Kühlflüssigkeit sich mit der Motortemperatur verändert, sollte er bei kaltem Motor geprüft werden.
 - Sicherstellen, daß das Fahrzeug bei der Kontrolle des Kühlflüssigkeitsstands vollständig gerade steht. Selbst geringfügige Neigung zur Seite führt bereits zu falschem Meßergebnis.
2. Die Abdeckung A abnehmen; siehe dazu Seite 6-5.
 3. Den Stand der Kühlflüssigkeit im Ausgleichsbehälter prüfen.

HINWEIS:

Der Kühlflüssigkeitsstand sollte sich zwischen der Minimal- und Maximalstand-Markierung befinden.

4. Falls der Kühlflüssigkeitsstand unter der Minimalstand-Markierung liegt, den Ausgleichsbehälterdeckel öffnen und Kühlflüssigkeit bis zur Maximalstand-Markierung einfüllen; anschließend den Behälterdeckel schließen.

Ausgleichsbehälter-
Fassungsvermögen:
0,61 L

Regelmäßige Wartung und kleinere Reparaturen

GC000080

ACHTUNG:

- Ist keine Kühlflüssigkeit verfügbar, kann stattdessen destilliertes Wasser oder weiches Leitungswasser verwendet werden. Hartes Wasser oder Salzwasser sind für den Motor schädlich.
- Falls Wasser statt Kühlflüssigkeit verwendet wurde, dieses so bald wie möglich durch Kühlflüssigkeit ersetzen, da der Motor sonst nicht gegen Überhitzungs-, Frost- und Korrosionsschäden geschützt ist.
- Falls Wasser statt Kühlflüssigkeit nachgefüllt wurde, so bald wie möglich den Frostschutzmittelgehalt der Kühlflüssigkeit von einer YAMAHA-Fachwerkstatt überprüfen lassen, da die Frostschutzwirkung verringert wird.

GW000067

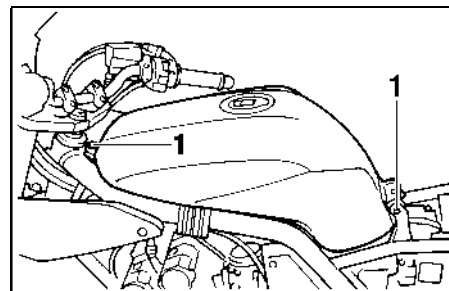
! WARNUNG

Den Kühlerschlußdeckel unter keinen Umständen bei heißem Motor aufdrehen.

5. Die Abdeckung montieren.

HINWEIS:

- Der Kühlerlüfter schaltet sich je nach der Temperatur der Kühlflüssigkeit automatisch ein oder aus.
- Bei Überhitzung des Motors die Anweisungen auf Seite 6-45 befolgen.



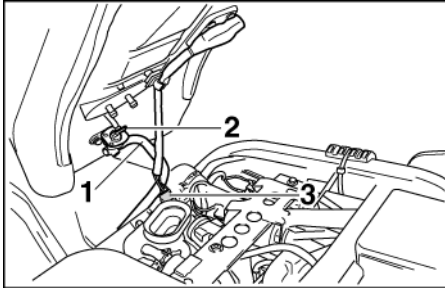
1. Schraube (x 2)

GAU03585

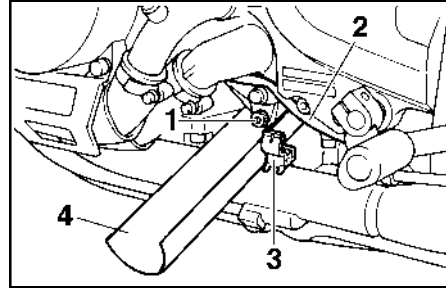
Kühlflüssigkeit wechseln

1. Das Motorrad auf den Hauptständer stellen und ggf. den Motor abkühlen lassen.
2. Die Sitzbank abnehmen; siehe dazu Seite 3-12.
3. Den Kraftstofftank losschrauben.

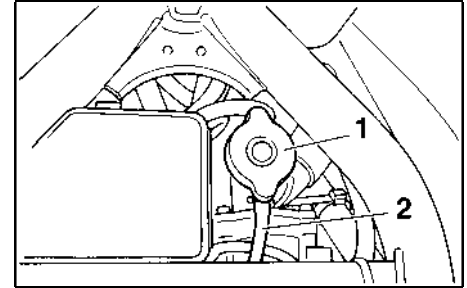
Regelmäßige Wartung und kleinere Reparaturen



1. Schlauch
2. Kraftstoffhahn
3. Steckverbinder (Kraftstoffstandgeber)
4. Den Kraftstofftank anheben und dann den Kraftstoffhahn auf "OFF" stellen.
5. Den Steckverbinder des Kraftstoffstandgebers lösen.
6. Den Schlauch von Kraftstofftank und -hahn abziehen und dann den Tank abnehmen.



1. Wasserpumpen-Ablafschraube
2. Seitenständerschalter-Kabel
3. Kabelhalterung
4. Führungskanal
7. Das Seitenständerschalter-Kabel aus der Kabelhalterung lösen.
8. Ein Auffanggefäß unter den Motor stellen, um die gebrauchte Kühlflüssigkeit aufzufangen.
9. Die Wasserpumpen-Ablafschraube herausdrehen und die Kühlflüssigkeit ablassen.
10. Einen Führungskanal aus Pappe o. Ä. erstellen, diesen dicht bei der Ablafsbohrung halten und dann den Kühlerverschlußdeckel aufdrehen, damit die restliche Kühlflüssigkeit abläuft.



1. Kühlerverschlußdeckel
2. Überlaufschlauch

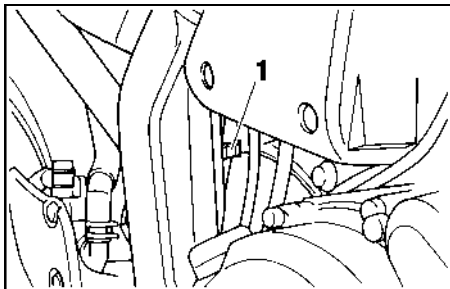
GW000067

! WARNUNG

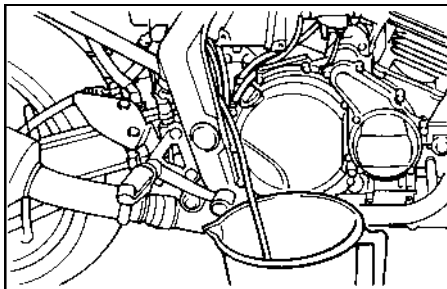
Den Kühlerverschlußdeckel unter keinen Umständen bei heißem Motor aufdrehen.

11. Den Kühlflüssigkeits-Ausgleichsbehälterdeckel öffnen.
12. Den Überlaufschlauch an der Kühler-Oberseite abziehen.

Regelmäßige Wartung und kleinere Reparaturen



1. Schlauchhalter



13. Den Schlauchhalter vom Rahmen abziehen.

14. Den Schlauch an der Fahrzeug-Unterseite herausziehen; dabei das Schlauchende hochhalten. Das Schlauchende anschließend in das Auffanggefäß führen, um die Kühlflüssigkeit aus dem Ausgleichsbehälter abzulassen.

HINWEIS:

Die exakte Führung des Kühler-Überlaufschlauchs notieren, um einen korrekten Wiedereinbau zu gewährleisten.

15. Nach dem Ablassen der Kühlflüssigkeit das Kühlsystem mit sauberem Leitungswasser spülen.
16. Die Kühlflüssigkeits-Ablafschraube montieren und dann vorschriftsmäßig festziehen.

HINWEIS:

Die Unterlegscheibe prüfen und, falls beschädigt, erneuern.

Anzugsmoment
Kühlflüssigkeits-Ablafschraube
10 Nm (1,0 m·kgf)

17. Den Kühler-Überlaufschlauch in seine ursprüngliche Lage bringen und anschließen.
18. Den Kühler mit der empfohlenen Kühlflüssigkeit befüllen.

Empfohlenes Frostschutzmittel
Hochwertiges Frostschutzmittel auf Äthylenglykolbasis mit Korrosionsschutz-Additiv für Aluminiummotoren
Mischungsverhältnis Frostschutzmittel/Wasser
1:1
Füllmenge
Gesamtmenge
1,95 L
Ausgleichsbehälter-Fassungsvermögen
0,61 L

Regelmäßige Wartung und kleinere Reparaturen

GC000080

GW000072

ACHTUNG:

- Ist keine Kühlflüssigkeit verfügbar, kann stattdessen destilliertes Wasser oder weiches Leitungswasser verwendet werden. Hartes Wasser oder Salzwasser sind für den Motor schädlich.
- Falls Wasser statt Kühlflüssigkeit verwendet wurde, dieses so bald wie möglich durch Kühlflüssigkeit ersetzen, da der Motor sonst nicht gegen Überhitzungs-, Frost- und Korrosionsschäden geschützt ist.
- Falls Wasser statt Kühlflüssigkeit nachgefüllt wurde, so bald wie möglich den Frostschutzmittelgehalt der Kühlflüssigkeit von einer YAMAHA-Fachwerkstatt überprüfen lassen, da die Frostschutzwirkung verringert wird.

19. Den Schlauch an Kraftstoffhahn und -tank anschließen, den Kraftstoffhahn auf "ON" stellen und dann den Tank in die ursprüngliche Lage bringen.

! WARNUNG

- Vor der Kraftstofftank-Montage die Schläuche gründlich auf Beschädigung prüfen. Ein undichter Kraftstoffschlauch stellt eine Brandgefahr dar. Deshalb in diesem Fall den Motor unter keinen Umständen starten und den defekten Schlauch von einer YAMAHA-Fachwerkstatt ersetzen lassen.
- Sicherstellen, daß die Kraftstoffschläuche korrekt verlegt, richtig angeschlossen und nicht gequetscht sind.

20. Den Motor anlassen, einige Minuten lang im Leerlauf betreiben und dann abstellen. Anschließend den Kühlflüssigkeitsstand im Kühler erneut prüfen und ggf. Kühlflüssigkeit bis zur Oberkante nachfüllen.
21. Den Ausgleichsbehälter bis zur Maximalstand-Markierung mit der empfohlenen Kühlflüssigkeit befüllen.

22. Den Kühlerverschlußdeckel zudrehen, den Ausgleichsbehälterdeckel schließen, den Motor anlassen und dann das Kühlsystem auf Undichtigkeit prüfen. Bei Undichtigkeit das Kühlsystem von einer YAMAHA-Fachwerkstatt überprüfen lassen.
23. Den Kraftstofftank festschrauben.
24. Die Schläuche, wie in der Abbildung gezeigt, straffen.
25. Die Sitzbank montieren.

Regelmäßige Wartung und kleinere Reparaturen

Luftfilter

GAU03559*

Der Luftfiltereinsatz sollte in den empfohlenen Abständen gemäß Wartungs- und Schmier­tabelle gereinigt werden. Bei übermäßig staubigem oder feuchtem Einsatz ist der Filter häufiger zu reinigen.

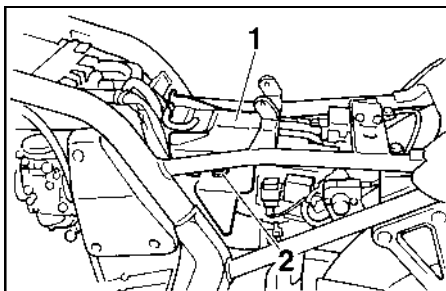
1. Die Sitzbank abnehmen; siehe dazu Seite 3-12.
2. Den Kraftstofftank abnehmen; siehe dazu die Schritte 2–6 unter “Kühlflüssigkeit wechseln” auf Seite 6-13.

GW000071

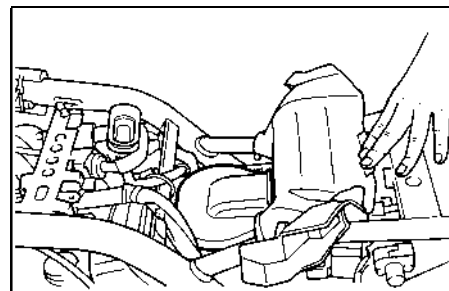
! WARNUNG

- **Der Kraftstofftank muß für diese Arbeit sicher abgestützt werden.**
- **Den Kraftstofftank nicht zu sehr kippen oder versetzen, um zu vermeiden, daß die Kraftstoffschläuche sich lösen und dabei Kraftstoff austritt.**

3. Die Abdeckungen A, B und C abnehmen; siehe dazu Seite 6-5 und 6-6.

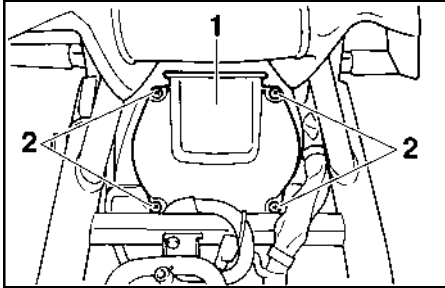


1. Gummiabdeckung
2. Halterung

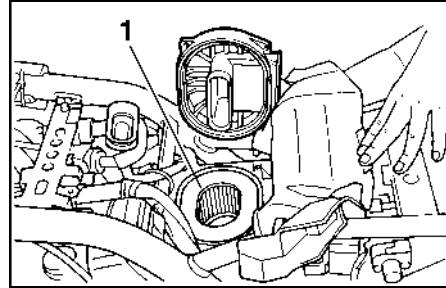


4. Die Gummiabdeckung nach unten drücken, um sie aus ihren Halterungen zu lösen, und dann nach oben und hinten abziehen.

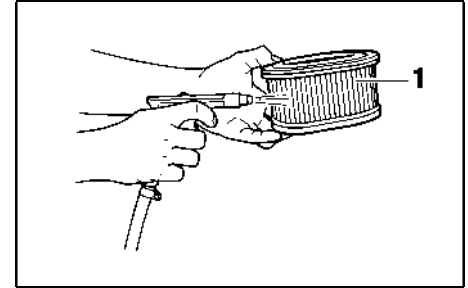
Regelmäßige Wartung und kleinere Reparaturen



1. Luftfilter-Gehäusedeckel
 2. Schraube (× 4)
5. Den Luftfilter-Gehäusedeckel los-schrauben.



1. Luftfiltereinsatz
6. Den Luftfiltereinsatz herausziehen.



1. Luftfiltereinsatz
7. Den Filtereinsatz ausklopfen, um den größten Schmutz und Staub zu entfernen; dann mit Druckluft, wie in der Abbildung gezeigt, den feineren Staub herausblasen. Den Luftfiltereinsatz, falls beschädigt, erneuern.
8. Zum Einbau der Teile den Ausbauvorgang in umgekehrter Reihenfolge durchführen.

GC000085*

ACHTUNG:

- Der Filtereinsatz muß richtig im Filtergehäuse sitzen.
- Den Motor niemals ohne Luftfilter betreiben, da eindringende Staubpartikel erhöhten Verschleiß an Kolben und/oder Zylindern verursachen.

Regelmäßige Wartung und kleinere Reparaturen

GW000072

WARNUNG

- **Vor der Kraftstofftank-Montage die Schläuche gründlich auf Beschädigung prüfen. Ein undichter Kraftstoffschlauch stellt eine Brandgefahr dar. Deshalb in diesem Fall den Motor unter keinen Umständen starten und den defekten Schlauch von einer YAMAHA- Fachwerkstatt ersetzen lassen.**
 - **Sicherstellen, daß die Kraftstoffschläuche korrekt verlegt, richtig angeschlossen und nicht gequetscht sind.**
-

GAU00630

Vergaser einstellen

Die Vergaser sind wesentliche Bestandteile des Motors und erfordern eine höchst genaue Einstellung. Die meisten Einstellarbeiten sollten einer YAMAHA-Fachwerkstatt vorbehalten bleiben, die über die notwendigen Kenntnisse und Erfahrung verfügt. Die im folgenden beschriebene Einstellung können Sie jedoch im Rahmen der regelmäßigen Wartung selbst ausführen.

GC000095

ACHTUNG:

Die im YAMAHA-Werk vorgenommene Vergasereinstellung beruht auf zahlreichen Tests. Eine Änderung dieser Einstellung ohne ausreichende Fachkenntnis kann zu Leistungsabfall und Motorschäden führen.

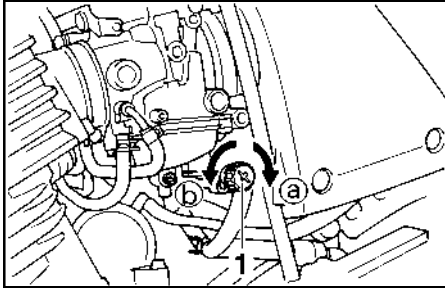
GAU04578

Leerlaufdrehzahl einstellen

Die Leerlaufdrehzahl muß in den empfohlenen Abständen gemäß Wartungs- und Schmiertabelle folgendermaßen geprüft und ggf. eingestellt werden:
Der Motor sollte warmgefahren sein, bevor Sie diese Einstellung vornehmen.

HINWEIS:

Der Motor ist ausreichend warmgefahren, wenn er spontan auf Gasgeben anspricht.



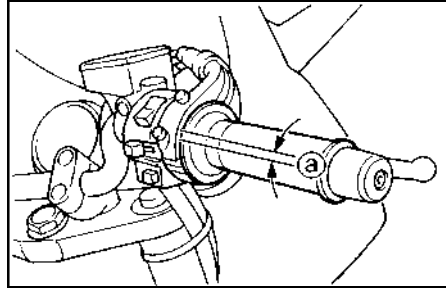
1. LeerlaufEinstellschraube

Prüfen Sie die Leerlaufdrehzahl des Motors und stellen Sie sie, falls erforderlich, durch Drehen der LeerlaufEinstellschraube auf den vorgeschriebenen Wert ein. Zum Erhöhen der Leerlaufdrehzahl die Einstellschraube nach drehen (a). Zum Verringern der Leerlaufdrehzahl die Einstellschraube nach drehen (b).

Leerlaufdrehzahl:
1.150–1.250 U/min

HINWEIS:

Falls sich die Leerlaufdrehzahl nicht wie oben beschrieben einstellen läßt, den Motor von einer YAMAHA-Fachwerkstatt überprüfen lassen.



a. Gaszugspiel am Drehgriff

Gaszugspiel einstellen

GAU00635

Der Gasdrehgriff muß in Drehrichtung ein Spiel von 3–5 mm aufweisen. Das Gaszugspiel am Drehgriff regelmäßig prüfen und ggf. von einer YAMAHA-Fachwerkstatt einstellen lassen.

Ventilspiel einstellen

Mit zunehmender Betriebszeit verändert sich das Ventilspiel, wodurch die Zylinderfüllung nicht mehr den optimalen Wert erreicht und/oder Motorgeräusche entstehen können. Um dem vorzubeugen, muß das Ventilspiel in den empfohlenen Abständen gemäß Wartungs- und Schmiertabelle von einer YAMAHA-Fachwerkstatt geprüft und ggf. eingestellt werden.

Regelmäßige Wartung und kleinere Reparaturen

GAU00658

Reifen

Optimale Leistung, Lebensdauer und Fahr-sicherheit des Motorrades sind nur durch Beachtung der folgenden Punkte bezüglich der Reifen gewährleistet:

Reifenluftdruck

Den Reifenluftdruck vor Fahrtantritt prüfen und ggf. korrigieren; siehe dazu folgende Tabelle.

GW000082

WARNUNG

- **Den Reifenluftdruck stets bei kalten Reifen (d. h. Reifentemperatur entspricht Umgebungstemperatur) prüfen und korrigieren.**
- **Der Reifenluftdruck ist stets der Zuladung (d. h. dem Gesamtgewicht von Fahrer, Beifahrer, Gepäck und zulässigem Zubehör) sowie der Fahrgeschwindigkeit anzupassen.**

Reifenluftdruck (bei kaltem Reifen)		
Zuladung*	Vorn	Hinten
Bis 90 kg	225 kPa (2,25 kgf/cm ² , 2,25 bar)	250 kPa (2,50 kgf/cm ² , 2,50 bar)
90 kg–Maximum	225 kPa (2,25 kgf/cm ² , 2,25 bar)	290 kPa (2,90 kgf/cm ² , 2,90 bar)
Hochgeschwin- digkeitsfahrt	225 kPa (2,25 kgf/cm ² , 2,25 bar)	290 kPa (2,90 kgf/cm ² , 2,90 bar)

Max. Gesamtzu- ladung*	183 kg
---------------------------	--------

*Summe aus Fahrer, Beifahrer, Gepäck und Zubehör

GWA00012

WARNUNG

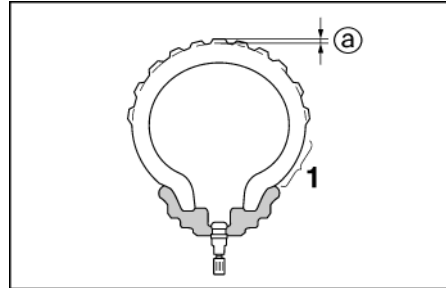
Da die Beladung das Fahr- sowie das Bremsverhalten und damit die Sicherheit des Motorrades beeinflusst, stets folgende Punkte beachten:

- **DAS MOTORRAD NIEMALS ÜBER-LADEN!** Überladen des Motorrades beeinträchtigt nicht nur Fahrverhalten und Sicherheit, sondern kann auch Reifenschäden und Unfälle zur Folge haben. Sicherstellen, daß das Gesamtgewicht aus Gepäck, Fahrer, Beifahrer und zulässigem Zubehör nicht die maximale Gesamtzuladung überschreitet.
- Keinesfalls Gegenstände mitführen, die während der Fahrt verrutschen können.
- Schwere Lasten zum Fahrzeugmit-telpunkt hin plazieren und das Ge-wicht möglichst gleichmäßig auf beide Seiten verteilen.

Regelmäßige Wartung und kleinere Reparaturen

GW000079

- Fahrwerk und Reifenluftdruck müssen auf die Gesamtzuladung angepaßt werden.
- Reifenzustand und -luftdruck vor Fahrtantritt prüfen.



1. Reifenflanke
a. Reifenprofiltiefe

Reifenzustand

Vor jeder Fahrt die Reifen prüfen. Bei unzureichender Profiltiefe, Nägeln oder Glassplittern in der Lauffläche, rissigen Flanken usw. den Reifen umgehend von einer YAMAHA-Fachwerkstatt austauschen lassen.

Mindestprofiltiefe (vorn und hinten)	1,6 mm
---	--------

HINWEIS:

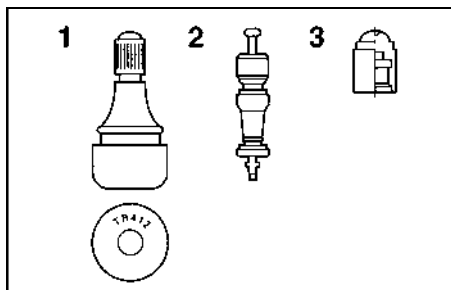
Die gesetzlich vorgeschriebene Mindestprofiltiefe kann von Land zu Land abweichen. Richten Sie sich deshalb nach den entsprechenden Vorschriften.

⚠️ WARNUNG

- Abgenutzte Reifen unverzüglich von einer YAMAHA-Fachwerkstatt austauschen lassen. Abgesehen davon, daß sie gegen die Straßenverkehrsordnung verstoßen, beeinträchtigen übermäßig abgefahrene Reifen die Fahrstabilität und können zum Verlust der Fahrzeugkontrolle führen.
- Den Austausch von Bauteilen an Rädern und Bremsanlage sowie Reifenwechsel grundsätzlich von einer YAMAHA-Fachwerkstatt vornehmen lassen, die über das notwendige Werkzeug und fachliche Erfahrung verfügt.

Regelmäßige Wartung und kleinere Reparaturen

GW000080



1. Reifenventil
2. Reifenventilstift
3. Reifenventilkappe mit Dichtung

Reifenausführung

Die Gußräder dieses Motorrads sind mit Schlauchlos-Reifen bestückt.

! WARNUNG

- Grundsätzlich Reifen gleichen Typs und gleichen Herstellers für Vorder- und Hinterrad verwenden, da sonst für das Fahrverhalten des Motorades nicht garantiert werden kann.
- Nach zahlreichen Tests sind ausschließlich die nachfolgenden Reifen von der YAMAHA MOTOR CO., LTD. für dieses Modell freigegeben worden.
- Die Ventilkappen fest aufschrauben, da sie Luftverlust verhindern.
- Die Verwendung von anderen Reifenventilen und Ventileinsätzen als den hier aufgeführten kann bei hohen Geschwindigkeiten zu plötzlichem Luftverlust führen.

Vorn:

Hersteller	Dimension	Typ
Bridgestone	110/70 ZR17 (54W)	BT-57F
	110/70 ZR17 M/C (54W)	
Dunlop	110/70 ZR17 (54W)	D207F
	110/70 ZR17 M/C (54W)	

Hinten:

Hersteller	Dimension	Typ
Bridgestone	160/60 ZR17 (69W)	BT-57R
	160/60 ZR17 M/C (69W)	
Dunlop	160/60 ZR17 (69W)	D207J
	160/60 ZR17 M/C (69W)	

Vorn und hinten

Reifenventil	TR412
Ventilstift	#9000A (Original)

GAU00684

! WARNUNG

Dieses Motorrad ist mit Super-Hochgeschwindigkeitsreifen ausgerüstet. Bitte folgende Punkte beachten, um das volle Potential des Fahrzeugs und der Reifen nutzen zu können.

- Diese Reifen nur gegen solche gleicher Spezifikation und gleichen Typs austauschen. Andere Reifen können bei hohen Geschwindigkeiten platzen.
- Neue Reifen entwickeln erst nach dem Einfahren der Lauffläche ihre volle Bodenhaftung. Daher sollten die Reifen für etwa 100 km mit niedrigerer Geschwindigkeit eingefahren werden, bevor hohe Geschwindigkeiten riskiert werden können.
- Hohe Geschwindigkeiten sollten nur mit warmen Reifen gefahren werden.
- Den Reifenluftdruck stets der Zuladung und den Fahrbedingungen anpassen.

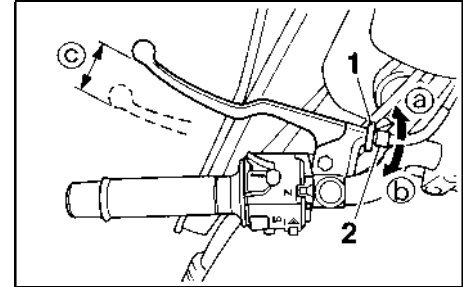
GAU03773

Räder

Optimale Lenkstabilität, Lebensdauer und Fahrsicherheit sind nur durch Beachtung der folgenden Punkte gewährleistet.

- Räder und Reifen vor jeder Fahrt auf Risse, Schnitte u. ä. untersuchen, die Felgen auf Verzug und andere Beschädigungen prüfen. Bei Mängeln an Reifen oder Rädern das Rad von einer YAMAHA-Fachwerkstatt ersetzen lassen. Selbst kleinste Reparaturen an Rädern und Reifen nur von einer Fachwerkstatt ausführen lassen. Verformte oder eingerissene Felgen müssen ausgetauscht werden.
- Nach dem Austausch von Felgen und/oder Reifen muß das Rad ausgewuchtet werden. Eine Reifenunwucht beeinträchtigt die Fahrstabilität, vermindert den Fahrkomfort und verkürzt die Lebensdauer des Reifens.
- Nach dem Reifenwechsel zunächst mit mäßiger Geschwindigkeit fahren, denn bevor der Reifen seine optimalen Eigenschaften entwickeln kann, muß seine Lauffläche vorsichtig eingefahren werden.

GAU00692



1. Kontermutter
2. Einstellschraube
- c. Kupplungshebel-Spiel

GAU00692

Kupplungshebel-Spiel einstellen

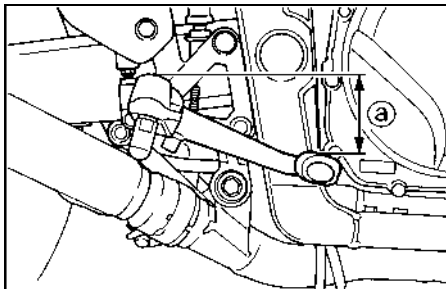
Der Kupplungshebel muß ein Spiel von 10–15 mm aufweisen. Das Kupplungshebel-Spiel regelmäßig prüfen und ggf. folgendermaßen einstellen.

1. Die Kontermutter am Kupplungshebel lockern.
2. Zum Erhöhen des Kupplungshebel-Spiels die Einstellschraube nach **a** drehen. Zum Verringern des Kupplungshebel-Spiels die Einstellschraube nach **b** drehen.
3. Die Kontermutter festziehen.

Regelmäßige Wartung und kleinere Reparaturen

HINWEIS:

Falls sich die Kupplung nicht, wie oben beschrieben, korrekt einstellen läßt oder nicht ordnungsgemäß funktioniert, den internen Kupplungsmechanismus von einer YAMAHA-Fachwerkstatt überprüfen lassen.



a. Abstand Fußbremshebel-Fußraste

GAU00712

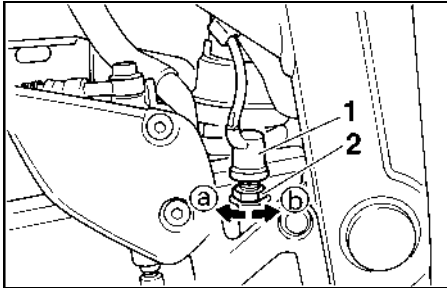
Fußbremshebel-Position einstellen

Der Höhenunterschied zwischen der Oberkante des Fußbremshebels und der Oberkante der Fußraste sollte, wie in der Abbildung gezeigt, 37 mm betragen. Die Fußbremshebel-Position regelmäßig prüfen und ggf. von einer YAMAHA-Fachwerkstatt einstellen lassen.

GW000109

⚠️ WARNUNG

Ein weiches oder schwammiges Gefühl bei der Betätigung des Fußbremshebels läßt auf Luft in der Bremsanlage schließen. Die Bremsen von einer YAMAHA-Fachwerkstatt entlüften lassen. Luft in der Bremsanlage verringert die Bremskraft und stellt ein erhebliches Sicherheitsrisiko dar.



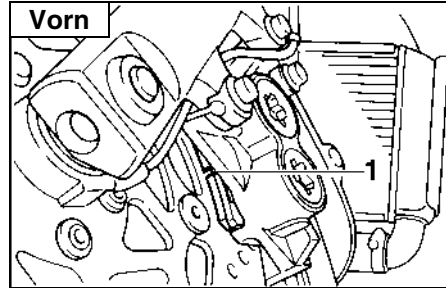
1. Hinterrad-Bremslichtschalter
2. Einstellmutter

GAU00713

Hinterrad-Bremslichtschalter einstellen

Der mit dem Bremslicht verbundene Hinterrad-Bremslichtschalter spricht beim Betätigen des Fußbremshebels an. Bei korrekter Einstellung leuchtet das Bremslicht kurz vor Einsatz der Bremswirkung auf. Den Schalter gegebenenfalls folgendermaßen einstellen.

Den Schalter bei der Einstellung festhalten. Um den Einschaltzeitpunkt des Bremslichts vorzusetzen, die Einstellmutter nach ① drehen. Um den Einschaltzeitpunkt des Bremslichts zurückzusetzen, die Einstellmutter nach ② drehen.

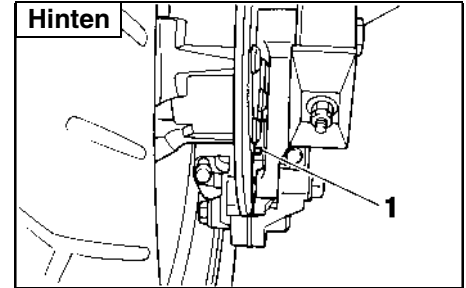


1. Verschleißanzeiger

GAU01314

Bremsbeläge prüfen

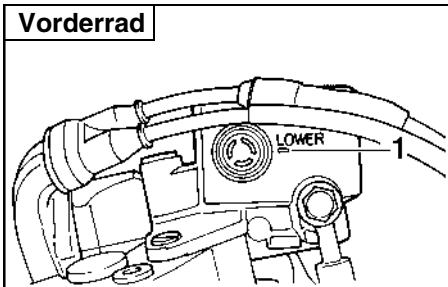
Der Verschleiß der Scheibenbremsbeläge vorn und hinten muß in den empfohlenen Abständen gemäß Wartungs- und Schmier-tabelle geprüft werden. Die Bremsen weisen Verschleißanzeiger (Nuten) auf, die ein Prüfen der Bremsbeläge ohne Ausbau erlauben. Wenn eine Nut fast verschwunden ist, die Scheibenbremsbeläge schnellstmöglich von einer YAMAHA- Fachwerkstatt austauschen lassen.



1. Verschleißanzeiger

Regelmäßige Wartung und kleinere Reparaturen

Vorderrad



1. Minimalstand

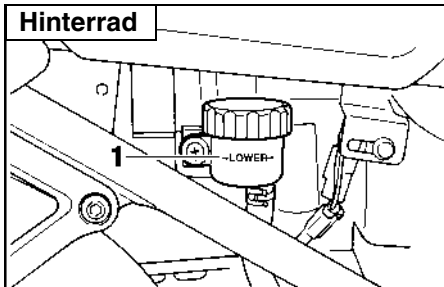
GAU03294

Bremsflüssigkeitsstand prüfen

Bei Bremsflüssigkeitsmangel kann Luft in die Bremsanlage eindringen und dessen Funktion beeinträchtigen.

Vor Fahrtantritt den Flüssigkeitsstand im Vorratsbehälter prüfen und erforderlichenfalls Bremsflüssigkeit nachfüllen. Da ein niedriger Flüssigkeitsstand auf Bremsbelagverschleiß oder Undichtigkeit der Bremsanlage zurückzuführen sein kann, in diesem Fall ebenfalls den Bremsbelagverschleiß und die Bremsanlage auf Undichtigkeit prüfen.

Hinterrad



1. Minimalstand

Folgende Vorsichtsmaßnahmen beachten.

- Beim Ablesen des Flüssigkeitsstands muß der Vorratsbehälter für Bremsflüssigkeit waagrecht stehen.
- Nur die empfohlene Bremsflüssigkeit verwenden. Andere Bremsflüssigkeiten können die Dichtungen angreifen, Undichtigkeit verursachen und dadurch die Bremsfunktion beeinträchtigen.

Empfohlene Bremsflüssigkeit: DOT 4

- Ausschließlich Bremsflüssigkeit gleicher Marke und gleichen Typs nachfüllen. Das Mischen verschiedener Bremsflüssigkeiten kann chemische Reaktionen hervorrufen, die die Bremsfunktion beeinträchtigen.

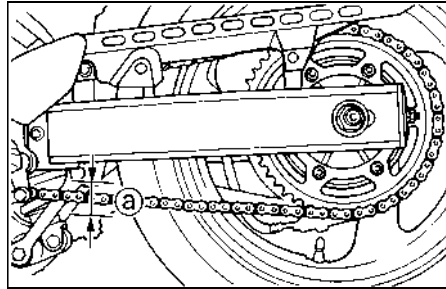
- Darauf achten, daß beim Nachfüllen kein Wasser in den Vorratsbehälter gelangt. Wasser setzt den Siedepunkt der Bremsflüssigkeit erheblich herab und kann Dampfblasenbildung verursachen.
- Bremsflüssigkeit greift Lack und Kunststoff an. Deshalb vorsichtig handhaben und verschüttete Bremsflüssigkeit sofort abwischen.
- Ein allmähliches Absinken des Bremsflüssigkeitsstandes ist mit zunehmendem Verschleiß der Bremsbeläge normal; bei plötzlichem Absinken jedoch die Bremsanlage von einer YAMAHA-Fachwerkstatt überprüfen lassen.

Bremsflüssigkeit wechseln

GAU03985

Die Bremsflüssigkeit sollte in den empfohlenen Abständen (siehe dazu die Anmerkung unter der Tabelle "Wartungsintervalle und Schmierdienst") von einer YAMAHA-Fachwerkstatt gewechselt werden. Außerdem müssen folgende Teile nach der angegebenen Zeitspanne, ggf. bei Undichtigkeit oder anderen Schäden von einer YAMAHA-Fachwerkstatt ausgetauscht werden.

- Dichtringe (Hauptbremszylinder und Bremssattel): alle zwei Jahre
- Bremsschlauch: alle vier Jahre



a. Antriebsketten-Durchhang

Antriebsketten-Durchhang
30–45 mm

5. Den Antriebsketten-Durchhang ggf. folgendermaßen korrigieren.

Antriebsketten-Durchhang

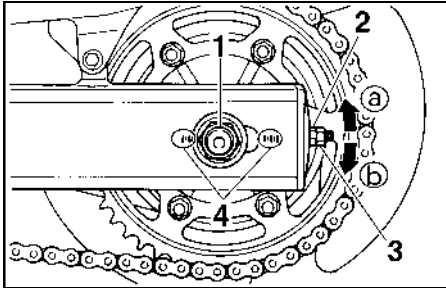
GAU00745

Den Antriebsketten-Durchhang vor Fahrtantritt prüfen und ggf. korrigieren.

Kettendurchhang wie folgt prüfen

1. Das Motorrad auf den Hauptständer stellen.
2. Das Getriebe in die Leerlaufstellung schalten.
3. Das Hinterrad mehrmals drehen, um die straffste Stelle der Kette ausfindig zu machen.
4. Den Kettendurchhang an dieser Stelle, wie in der Abbildung gezeigt, messen.

Regelmäßige Wartung und kleinere Reparaturen



1. Achsmutter
2. Einstellmutter (Kettendurchhang)
3. Kontermutter
4. Ausrichtungsmarkierungen

GAU03752

Kettendurchhang einstellen

1. Die Achsmutter, dann die Kontermutter beider Kettenspanner lockern.
2. Zum Straffen der Kette die Einstellmutter beider Kettenspanner nach ① drehen; zum Lockern der Kette das Rad nach vorn drücken und beide Einstellmutter nach ② drehen.

HINWEIS:

Beide Kettenspanner jeweils gleichmäßig einstellen, damit die Ausrichtung sich nicht verstellt. Die Markierungen auf beiden Seiten der Schwinge dienen zum korrekten Ausrichten des Hinterrads.

GC000096

ACHTUNG:

Eine falsch gespannte Antriebskette verursacht erhöhten Verschleiß von Kette, Motor, Lagern und anderen wichtigen Teilen und kann dazu führen, daß die Kette reißt oder abspringt. Daher darauf achten, daß der Kettendurchhang sich im Sollbereich befindet.

3. Die Kontermutter festziehen und dann die Achsmutter vorschriftsmäßig anziehen.

Anzugsmoment
Achsmutter
117 Nm (11,7 m-kgf)

GAU03006

Antriebskette schmieren

Die Kette muß gemäß Wartungs- und Schmiertabelle gereinigt und geschmiert werden, um den Verschleiß gering zu halten. Dies gilt besonders für den Betrieb in nassen oder staubigen Gegenden. Die Antriebskette wie folgt warten:

GC000097

ACHTUNG:

Die Antriebskette muß nach der Fahrzeugreinigung oder einer Fahrt im Regen geschmiert werden.

1. Die Kette in einem Petroleumbad mit einer kleinen weichen Bürste reinigen.

GCA00053

ACHTUNG:

Die Kette nicht mit Dampfstrahler oder einem ungeeigneten Lösungsmittel reinigen, dies beschädigt die O-Ringe.

Regelmäßige Wartung und kleinere Reparaturen

2. Die Kette trockenreiben.
3. Die Kette gründlich mit O-Ring-Kettenspray schmieren.

GCA00052

ACHTUNG:

Motoröl und andere Schmiermittel sind für die Antriebskette nicht zu verwenden, da sie möglicherweise Lösungsmittel enthalten, die die O-Ringe beschädigen können.

Bowdenzüge prüfen und schmieren

GAU02962

Die Funktion und den Zustand sämtlicher Seilzüge vor Fahrtantritt prüfen und die Seilzüge sowie Seilzugnippel ggf. schmieren. Den Seilzug bei Beschädigung oder Schwergängigkeit von einer YAMAHA-Fachwerkstatt erneuern lassen.

Empfohlenes Schmiermittel
Motoröl

GW000112

⚠️ WARNUNG

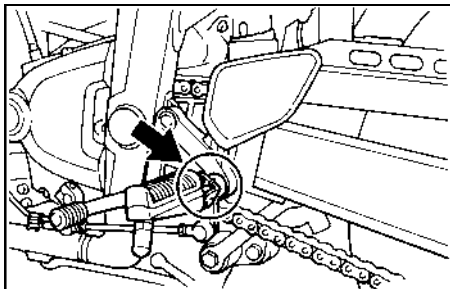
Durch beschädigte Seilzughüllen können Seilzüge korrodieren und in ihrer Funktion eingeschränkt werden. Aus Sicherheitsgründen beschädigte Seilzüge unverzüglich erneuern.

Gaszug und -drehgriff prüfen und schmieren

GAU04034

Die Funktion des Gasdrehgriffs sollte vor Fahrtbeginn geprüft werden. Außerdem muß in den empfohlenen Abständen gemäß Wartungs- und Schmiertabelle der Gaszug geschmiert bzw. erneuert werden.

Regelmäßige Wartung und kleinere Reparaturen

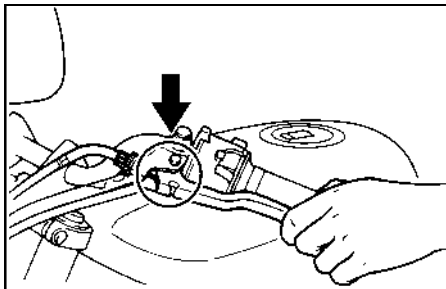


GAU03370

Fußbrems- und Schalthebel prüfen und schmieren

Vor Fahrtantritt die Funktion der Fußbrems- und Schalthebel prüfen und ggf. die Drehpunkte schmieren.

Empfohlenes Schmiermittel
Lithiumseifenfett
(Universalschmierfett)

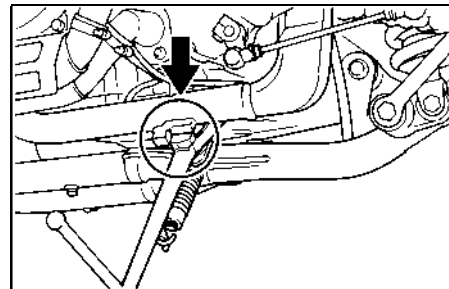


GAU03164

Handbrems- und Kupplungshebel prüfen und schmieren

Vor Fahrtantritt die Funktion der Handbrems- und Kupplungshebel prüfen und ggf. die Drehpunkte schmieren.

Empfohlenes Schmiermittel
Lithiumseifenfett
(Universalschmierfett)



GAU03371

Haupt- und Seitenständer prüfen und schmieren

Vor Fahrtantritt prüfen, ob sich der/die Ständer leicht ein- und ausklappen lassen und ggf. die Klappmechanismen schmieren.

GW000114

! WARNUNG

Falls Haupt- oder Seitenständer Klemmen, diese von einer YAMAHA-Fachwerkstatt instand setzen lassen.

Regelmäßige Wartung und kleinere Reparaturen

GAU04282

Empfohlenes Schmiermittel
Lithiumseifenfett
(Universalschmierfett)

Schwinge schmieren

Die Schwingenlager sollten in den empfohlenen Abständen gemäß Wartungs- und Schmier­tabelle geschmiert werden.

Empfohlenes Schmiermittel
Lithiumseifenfett

Regelmäßige Wartung und kleinere Reparaturen

Teleskopgabel prüfen

GAU02939

Zustand und Funktion der Teleskopgabel müssen folgendermaßen in den empfohlenen Abständen gemäß Wartungs- und Schmiertabelle geprüft werden.

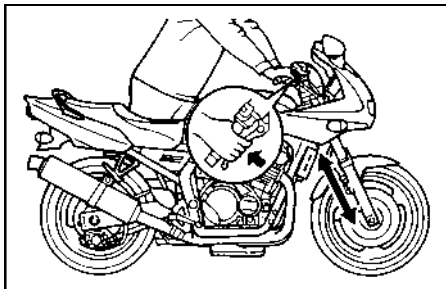
Sichtprüfung

GW000115

! WARNUNG

Das Fahrzeug sicher abstützen, damit es nicht umfallen kann.

Die Standrohre auf Riefen und andere Beschädigungen, die Gabeldichtringe auf Öl-lecks prüfen.



Funktionsprüfung

1. Das Motorrad auf einem ebenen Untergrund abstellen und in gerader Stellung halten.
2. Bei kräftig gezogenem Handbremshebel die Gabel durch starken Druck auf den Lenker mehrmals einfedern und prüfen, ob sie leichtgängig ein- und ausfedert.

GC000098

ACHTUNG:

Falls die Teleskopgabel nicht gleichmäßig ein- und ausfedert oder irgendwelche Schäden festgestellt werden, das Fahrzeug von einer YAMAHA-Fachwerkstatt überprüfen bzw. reparieren lassen.

GAU00794

Lenkung prüfen

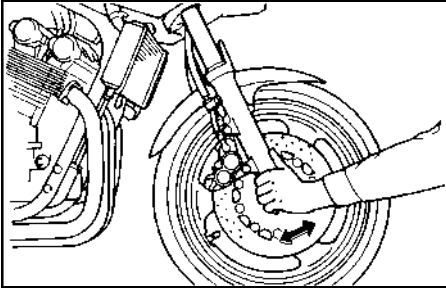
Verschlossene oder lockere Lenkungslager stellen eine erhebliche Gefährdung dar. Darum muß der Zustand der Lenkung folgendermaßen in den empfohlenen Abständen gemäß Wartungs- und Schmiertabelle geprüft werden.

1. Das Motorrad so aufbocken, daß das Vorderrad frei in der Luft schwebt.

GW000115

! WARNUNG

Das Fahrzeug sicher abstützen, damit es nicht umfallen kann.



Radlager prüfen

Die Vorder- und Hinterradlager müssen in den empfohlenen Abständen gemäß Wartungs- und Schmiertabelle geprüft werden. Falls ein Radlager zuviel Spiel aufweist oder das Rad nicht leichtgängig dreht, die Radlager von einer YAMAHA-Fachwerkstatt überprüfen lassen.

2. Die unteren Enden der Teleskopgabel greifen und versuchen, sie in Fahrtrichtung hin und her zu bewegen. Ist dabei Spiel spürbar, die Lenkung von einer YAMAHA-Fachwerkstatt überprüfen und instand setzen lassen.

Regelmäßige Wartung und kleinere Reparaturen

Batterie

Die Batterie ist versiegelt und daher wartungsfrei. Die Kontrolle des Säurestands und das Auffüllen von destilliertem Wasser entfallen deshalb.

Batterie laden

Bei Entladung die Batterie so bald wie möglich von einer YAMAHA-Fachwerkstatt aufladen lassen. Beachten Sie, daß die Batterie sich durch die Zuschaltung elektrischer Nebenverbraucher schneller entlädt und deshalb öfter aufgeladen werden muß.

GAU01271

GW000116

WARNUNG

- Die Batterie enthält giftige Schwefelsäure, die schwere Verätzungen und bleibende Augenschäden hervorrufen kann. Daher beim Umgang mit Batterien stets einen geeigneten Augenschutz tragen. Augen, Haut und Kleidung unter keinen Umständen mit Batteriesäure in Berührung bringen. Im Falle, daß Batteriesäure mit Haut in Berührung kommt, führen Sie die folgenden ERSTE HILFE-Maßnahmen durch.

- **ÄUßERLICH:** Mit reichlich Wasser abspülen.
- **INNERLICH:** Große Mengen Wasser oder Milch trinken und sofort einen Arzt rufen.
- **AUGEN:** Mindestens 15 Minuten lang gründlich mit Wasser spülen und sofort einen Arzt aufsuchen.
- Die Batterie erzeugt explosives Wasserstoffgas (Knallgas). Daher Funken, offene Flammen, brennende Zigaretten und andere Feuerquellen fernhalten. Beim Laden der Batterie in geschlossenen Räumen für ausreichende Belüftung sorgen.
- **DIES UND BATTERIEN VON KINDERN FERNHALTEN.**

Batterie lagern

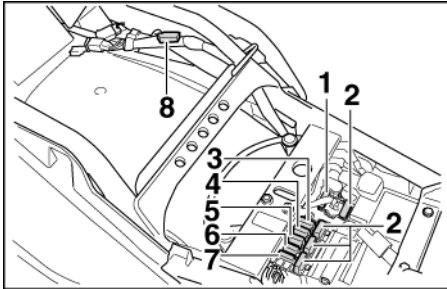
1. Vor einer etwa einmonatigen Stilllegung die Batterie ausbauen, aufladen und an einem kühlen und trockenen Ort lagern.
2. Bei einer Stilllegung von mehr als einem Monat mindestens einmal im Monat den Ladezustand der Batterie prüfen und ggf. korrigieren.
3. Vor der Montage die Batterie vollständig aufladen.

GC000102

ACHTUNG:

- Die Batterie vor der Lagerung vollständig aufladen. Das Lagern im entladenen Zustand fügt der Batterie bleibende Schäden zu.
- Zum Laden der wartungsfreien Batterie ist ein spezielles Ladegerät nötig (Konstantstromstärke und/oder -spannung). Konventionelle Ladegeräte können die Lebensdauer der wartungsfreien Batterie vermindern. Sollten Sie nicht mit Sicherheit über ein korrektes Ladegerät verfügen, wenden Sie sich bitte an Ihre YAMAHA-Fachwerkstatt.

Regelmäßige Wartung und kleinere Reparaturen



1. Hauptsicherung
2. Ersatzsicherung (× 4)
3. Zündungssicherung
4. Signalanlagensicherung
5. Scheinwerfersicherung
6. Kühlerlüftersicherung
7. Tachometer- und Zeituhrsicherung
8. Blinker- und Warnblinkanlagensicherung

GAU04538*

Sicherungen wechseln

Die Hauptsicherung und der Sicherungskasten, der die Sicherungen für die einzelnen Stromkreise enthält, befinden sich unter dem Sitz. (Zum Ausbau/Einbau des Sitzes siehe Seite 3-12.)

Eine durchgebrannte Sicherung folgendermaßen erneuern.

1. Den Zündschlüssel auf "OFF" drehen und den betroffenen Stromkreis ausschalten.

2. Die durchgebrannte Sicherung herausnehmen, und dann eine neue Sicherung mit der vorgeschriebenen Amperezahl einsetzen.

4. Falls die neue Sicherung sofort wieder durchbrennt, die elektrische Anlage von einer YAMAHA-Fachwerkstatt überprüfen lassen.

Vorgeschriebene Sicherungen:

Hauptsicherung:	30 A
Scheinwerfersicherung:	20 A
Signalanlagensicherung:	10 A
Kühlerlüftersicherung:	10 A
Zündungssicherung:	20 A
Reservesicherung	
(Kilometerzähler und Uhr):	10 A
Blinker- und Warnblinkanlagensicherung:	10 A

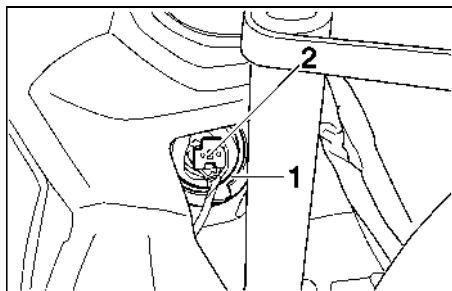
GC000103

ACHTUNG:

Niemals Sicherungen mit einer höheren als der vorgeschriebenen Amperezahl verwenden. Eine Sicherung mit falscher Amperezahl kann Schäden an elektrischen Komponenten und sogar einen Brand verursachen.

3. Die Zündung und den betroffenen Stromkreis wieder einschalten und prüfen, ob das elektrische System einwandfrei arbeitet.

Regelmäßige Wartung und kleinere Reparaturen



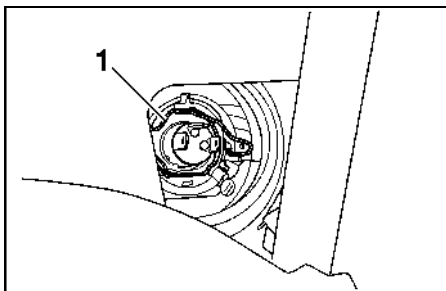
1. Lampenschutzkappe
2. Scheinwerfer-Steckverbinder

GAU04160

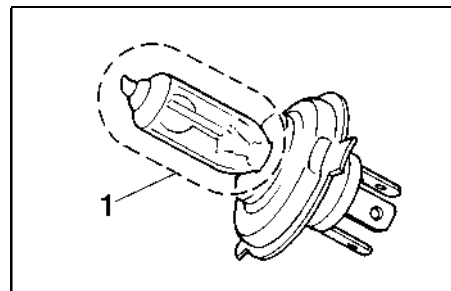
Scheinwerferlampe auswechseln

Das Motorrad ist mit einem Halogenscheinwerfer ausgestattet. Eine durchgebrannte Scheinwerferlampe kann folgendermaßen ausgewechselt werden:

1. Den Scheinwerfer-Steckverbinder lösen und dann die Lampenschutzkappe abnehmen.



1. Lampenhalter
2. Den Lampenhalter aushängen und dann die defekte Lampe herausnehmen.



1. Nicht berühren!

GW000119

WARNUNG

Scheinwerferlampen werden sehr schnell heiß. Deshalb entflammbares Material fernhalten und die Lampe niemals berühren, bevor sie ausreichend abgekühlt ist.

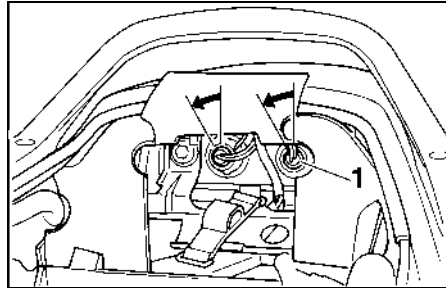
3. Die neue Scheinwerferlampe einsetzen und mit dem Lampenhalter sichern.

GC000104

ACHTUNG:

Darauf achten, folgende Teile nicht zu beschädigen:

- **Scheinwerferlampe**
Schweiß- und Fettspuren auf dem Glas beeinträchtigen die Leuchtkraft und Lebensdauer der Lampe. Deshalb den Glaskolben der neuen Lampe nicht mit den Fingern berühren und Verunreinigungen der Lampe mit einem mit Alkohol oder Verdünner angefeuchteten Tuch entfernen.
 - **Streuscheibe**
 - Keinerlei Aufkleber oder Folien an der Streuscheibe anbringen.
 - Die vorgeschriebene Lampen-Bezeichnung (Leistung) unbedingt beachten.
4. Die Lampenschutzhülle und dann den Scheinwerfer-Steckverbinder aufsetzen.
 5. Den Scheinwerfer ggf. von einer YAMAHA-Fachwerkstatt einstellen lassen.



1. Lampenfassung

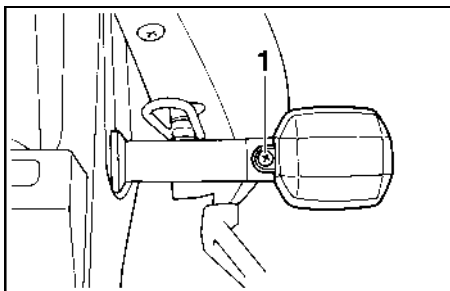
GAU00858

Rücklicht-/Bremslichtlampe auswechseln

1. Die Sitzbank abnehmen; siehe dazu Seite 3-12.
2. Das Bordwerkzeug herausnehmen.
3. Die Fassung samt Lampe im Gegen-uhreigersinn herausdrehen.
4. Die defekte Lampe hineindrücken und im Gegenuhreigersinn herausdrehen.
5. Die neue Lampe in die Fassung hineindrücken und dann im Uhrzeigersinn festdrehen.

6. Die Fassung samt Lampe einsetzen und im Uhrzeigersinn festdrehen.
7. Das Bordwerkzeug ablegen.
8. Die Sitzbank montieren.

Regelmäßige Wartung und kleinere Reparaturen



1. Schraube

GAU003497

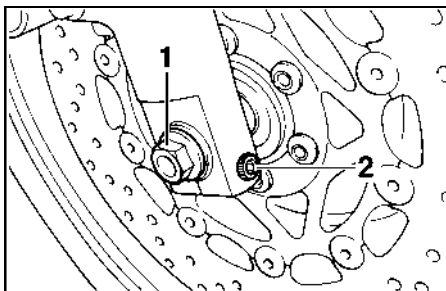
Blinkerlampe auswechseln

1. Die Blinker-Streuscheibe abschrauben.
2. Die defekte Lampe hineindrücken und im Gegenuhrzeigersinn herausdrehen.
3. Die neue Lampe in die Fassung hineindrücken und dann im Uhrzeigersinn festdrehen.
4. Die Streuscheibe festschrauben.

GCA00065

ACHTUNG:

Die Schraube nicht zu fest anziehen, um die Streuscheibe nicht zu beschädigen.



1. Radachse
2. Vorderachs-Klemmschraube

GAU03560

Vorderrad

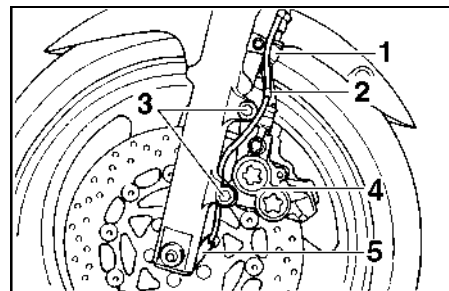
Vorderrad ausbauen

GW000122

⚠️ WARNUNG

- **Wartungsarbeiten an den Rädern sollten grundsätzlich von einer YAMAHA-Fachwerkstatt durchgeführt werden.**
- **Das Fahrzeug sicher abstützen, damit es nicht umfallen kann.**

1. Das Motorrad auf den Hauptständer stellen.
2. Die Vorderachs-Klemmschraube, dann die Radachse und die Bremssattel-Schrauben lockern.



1. Bremsschlauchhalter
2. Kunststoffhalterung
3. Schraube (× 2)
4. Bremssattel
5. Geschwindigkeitssensor

3. Die Bremsschlauchhalter abschrauben.
4. Die Bremssattel abschrauben.

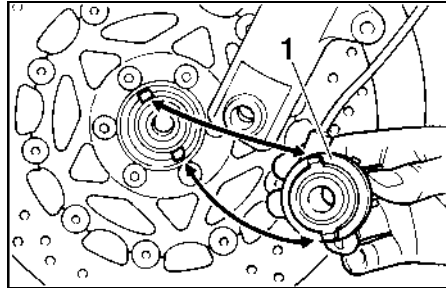
GCA00047

ACHTUNG:

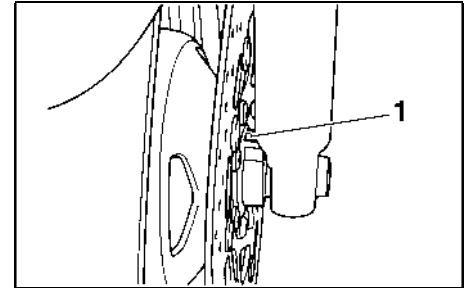
Bei demontierten Bremssätteln auf keinen Fall die Bremse betätigen, da sonst die Bremsbeläge aneinandergedrückt werden.

Regelmäßige Wartung und kleinere Reparaturen

5. Die Kunststoffhalterung vom Geschwindigkeitssensor- Kabel und Bremsschlauch lösen.
6. Den Geschwindigkeitssensor festhalten und dabei die Radachse herausziehen; anschließend das Rad herausnehmen.



1. Geschwindigkeitssensor



1. Nase

Vorderrad einbauen

GAU03575

1. Das Rad zwischen den Gabelholmen anheben.
2. Den Geschwindigkeitssensor an die Radnabe montieren.

HINWEIS:

Die Nasen am Sensor-Rotor müssen in den Nuten der Radnabe greifen, und die Nase am Gabelrohr muß in der Nut am Sensorgehäuse greifen.

3. Die Radachse durchstecken.
4. Das Motorrad herablassen.
5. Die Teleskopgabel mehrmals einfedern, um deren Funktion zu prüfen.
6. Die Bremssättel festschrauben.

HINWEIS:

Zwischen den Bremsbelägen muß ein genügend großer Spalt für die Bremsscheibe vorhanden sein.

7. Die Bremsschlauchhalter festschrauben.

Regelmäßige Wartung und kleinere Reparaturen

- Das Kabel des Geschwindigkeitssensors und den Bremsschlauch mit der Kunststoffbefestigung zusammenbinden.
- Die folgenden Teile vorschriftsmäßig anziehen.

Anzugsmoment

Radachse

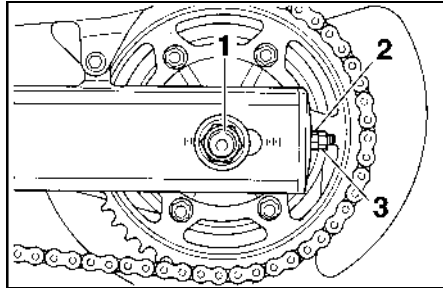
67 Nm (6,7 m-kgf)

Vorderachs-Klemmschraube

20 Nm (2,0 m-kgf)

Bremssattel-Schraube

40 Nm (4,0 m-kgf)



- Achsmutter
- Einstellmutter (Kettendurchhang)
- Kontermutter

GAU04378

Hinterrad

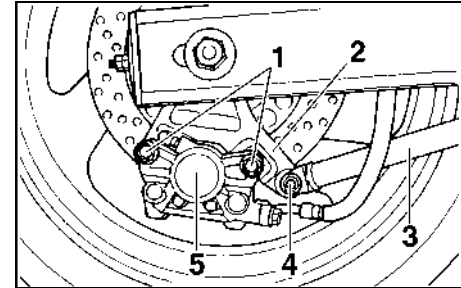
Hinterrad ausbauen

GW000122

WARNUNG

- Wartungsarbeiten an den Rädern sollten grundsätzlich von einer YAMAHA-Fachwerkstatt durchgeführt werden.
- Das Fahrzeug sicher abstützen, damit es nicht umfallen kann.

- Die Achsmutter und die Bremssattel-Schrauben lockern.



- Schraube (× 2)
- Bremssattelhalterung
- Bremsankerstrebe
- Bremsankerstreben-Mutter
- Bremssattel

- Die Bremsankerstrebe durch Demonstrieren deren Mutter und Schraube vom Bremssattel lösen.
- Das Motorrad auf den Hauptständer stellen.
- Die Achsmutter und den Bremssattel abschrauben.

GCA00082

ACHTUNG:

Bei demontiertem Bremssattel auf keinen Fall die Bremse betätigen, da sonst die Bremsbeläge aneinandergedrückt werden.

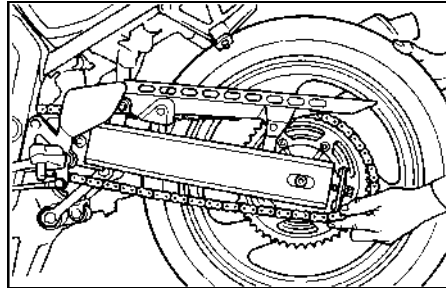
Regelmäßige Wartung und kleinere Reparaturen

5. Die Kontermutter und Einstellmutter beider Kettenspanner lockern.
6. Das Hinterrad nach vorn drücken und dann die Antriebskette vom Kettenrad abnehmen.

HINWEIS:

Die Antriebskette muß für den Ein- und Ausbau des Hinterrads nicht aufgetrennt werden.

7. Das Rad abstützen und dabei die Radachse herausziehen.
8. Das Rad herausnehmen.



GAU01317

Hinterrad einbauen

1. Die Radachse von der linken Seite her durch die Bremssattelhalterung und das Rad durchstecken.
2. Die Antriebskette auf das Kettenrad spannen und dann den Antriebsketten-Durchhang einstellen; siehe dazu Seite 6-28.
3. Die Bremsankerstrebe mit deren Schraube und Mutter an die Bremssattelhalterung montieren.
4. Den Bremssattel festschrauben.

HINWEIS:

Zwischen den Bremsbelägen muß ein genügend großer Spalt für die Bremsscheibe vorhanden sein.

5. Das Motorrad vom Hauptständer her ablassen.
6. Die folgenden Teile vorschriftsmäßig anziehen.

Anzugsmoment

Achsmutter

117 Nm (11,7 m-kgf)

Bremssattel-Schraube

40 Nm (4,0 m-kgf)

Bremsankerstreben-Mutter

23 Nm (2,3 m-kgf)

Regelmäßige Wartung und kleinere Reparaturen

GAU03087

Fehlersuche

Obwohl alle YAMAHA-Fahrzeuge vor der Auslieferung einer strengen Inspektion unterzogen werden, kann es im Alltag zu Störungen kommen. Zum Beispiel können Defekte am Kraftstoff- oder Zündsystem oder mangelnde Kompression zu Anlaßproblemen und Leistungseinbußen führen.

Die nachfolgenden Fehlersuchdiagramme beschreiben die Vorgänge, die es Ihnen ermöglichen, eine einfache und schnelle Kontrolle der einzelnen Funktionsbereiche vorzunehmen. Reparaturarbeiten sollten jedoch unbedingt von einer YAMAHA-Fachwerkstatt ausgeführt werden, denn nur diese bietet das Know-how, die Werkzeuge und die Erfahrung für eine optimale Wartung.

Ausschließlich YAMAHA-Originalersatzteile verwenden. Ersatzteile anderer Hersteller mögen zwar so aussehen wie YAMAHA-Teile, bieten aber nur selten die gleiche Qualität und Lebensdauer, was erhöhte Reparaturkosten zur Folge hat.

Regelmäßige Wartung und kleinere Reparaturen

GAU02990

Fehlersuchdiagramme

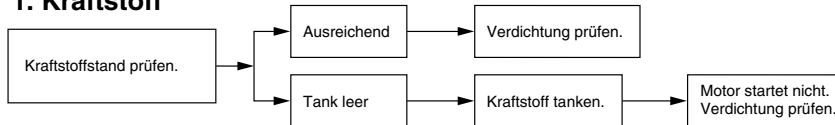
Startprobleme und mangelnde Motorleistung

GW000125

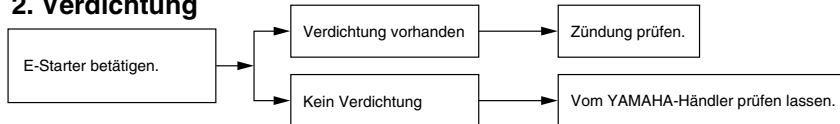


Bei Prüf- und Reparaturarbeiten am Kraftstoffsystem Funken und offene Flammen fernhalten und auf keinen Fall rauchen.

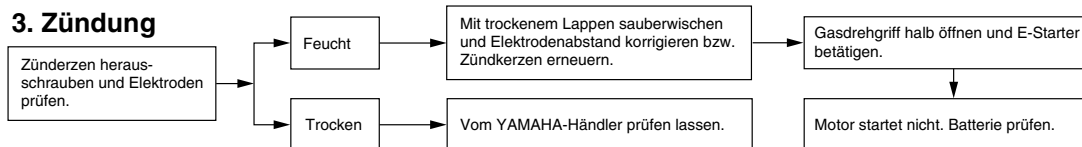
1. Kraftstoff



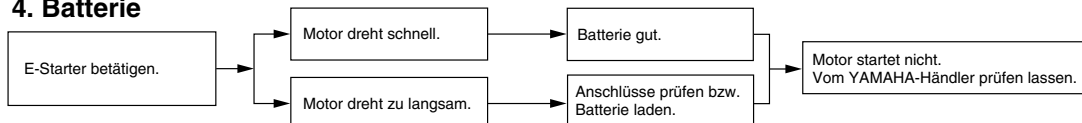
2. Verdichtung



3. Zündung



4. Batterie



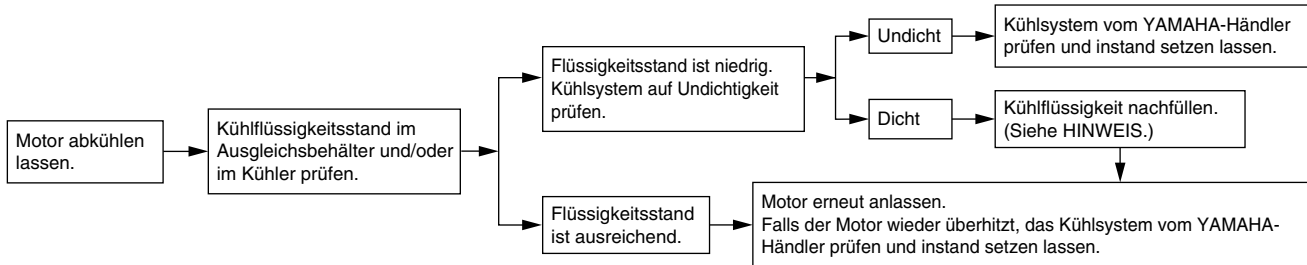
Regelmäßige Wartung und kleinere Reparaturen

Motorüberhitzung

GW000070

⚠️ WARNUNG

- Der heiße Kühler steht unter Druck. Daher den Kühlerverschlußdeckel niemals bei heißem Motor abnehmen, denn austretender Dampf und heiße Kühlflüssigkeit könnten ernsthafte Verbrühungen verursachen. Den Kühlerverschlußdeckel erst nach Abkühlen des Motors öffnen.
- Nachdem die Kühlerverschlußdeckel-Arretierschraube losgedreht wurde, einen dicken Lappen über den Kühlerverschlußdeckel legen und dann den Deckel langsam im Gegenuhrzeigersinn bis zum Anschlag drehen, damit der restliche Druck entweichen kann. Wenn kein Zischen mehr zu vernehmen ist, auf den Deckel drücken und ihn dann im Gegenuhrzeigersinn abschrauben.



HINWEIS:

Falls die vorgeschriebene Kühlflüssigkeit nicht verfügbar ist, kann notfalls auch Leitungswasser verwendet werden. Dieses aber so bald wie möglich durch die vorschriftsmäßige Kühlflüssigkeit ersetzen.

Motorradpflege	7-1
Lagerung	7-4

Motorradpflege

Die "Faszination Motorrad" basiert unter anderem auf der sichtbaren Technik. Dies hat aber leider auch einen Nachteil: Während bei Automobilen beispielsweise ein korrodierter Auspuff unbeachtet bleibt, fallen schon kleine Rostansätze an der Motorrad-Auspuffanlage unangenehm auf. Gegen Schönheitsfehler können Sie durch gekonnte Pflege allerdings viel tun. Außerdem sollten Sie eines bedenken: YAMAHA kann eine Gewährleistung nur dann übernehmen, wenn Sie Ihr Motorrad auch angemessen pflegen. Denn obwohl nur hochwertige Materialien verwendet werden, sind nicht alle Bauteile absolut korrosionssicher. Deshalb geben wir hier wichtige Hinweise, wie Ihr Motorrad behandelt werden muß, um dauerhaft gut in Schuss zu bleiben.

Vorbereitung für die Reinigung

1. Den Schalldämpfer abkühlen lassen und dann mit einer Plastiktüte so abdecken, daß kein Wasser eindringen kann.
2. Sicherstellen, daß alle elektrischen Steckverbinder – auch Zündkerzenstecker – und Abdeckkappen fest sitzen, damit dort ebenfalls keine Feuchtigkeit eindringen kann.
3. Auf stark verschmutzte Stellen, die z. B. durch verkrustetes Motoröl verunreinigt sind, einen Kaltreiniger mit dem Pinsel auftragen, aber niemals Kaltreiniger auf Dichtungen, Kette, Kettenräder und Radachsen auftragen! Dichtungen könnten sonst rasch aushärten und ihre Dichtwirkung verlieren. Kaltreiniger und Schmutz mit Wasser abspülen.

Reinigung

GCA00010

ACHTUNG:

- **Moderne Reiniger, insbesondere säurehaltige Felgenreiniger, lösen festgebackenen Schmutz zwar sehr gut, aber sie können bei besonders langem Einwirken unter Umständen die metallische Oberfläche angreifen. Deshalb raten wir von Felgenreinigern ab. Auf keinen Fall dürfen sie bei Drahtspeichenrädern zum Einsatz kommen. Wenn Sie solche Reiniger trotzdem verwenden: Nach der empfohlenen Einwirkzeit die behandelten Teile unbedingt sehr gut mit Wasser spülen, trocknen und anschließend mit einem Korrosionsschutz (Sprühwachs oder -öl) versehen.**
- **Starke Reiniger verhalten sich auch aggressiv gegenüber Kunststoffen und Gummibauteilen. Verkleidungsteile, Radabdeckungen, Lampen gläser, Lenkergriffe usw. sollten lediglich mit einem sauberen weichen Lappen bzw. Schwamm und Wasser behandelt werden; nach Bedarf ein mildes Reinigungsmittel zugeben.**

- Niemals folgende Mittel bzw. einen mit diesen Mitteln angefeuchteten Lappen oder Schwamm benutzen: alkalische oder stark säurehaltige Reinigungsmittel, Lösungsmittel, Benzin, Rostschutz- oder -entfernungsmittel, Brems- oder Kühlflüssigkeit, Batteriesäure.
- Zum Waschen keinen Hochdruck-Wasserstrahl verwenden. Sogenannte Dampfstrahler an Tankstellen oder Münzwaschanlagen drücken häufig Feuchtigkeit in Radlager, elektrische Steckverbindungen, Instrumente, Armaturen, Scheinwerfer, Brems- und Blinkleuchten, Entlüftungsöffnungen und -schläuche, Dichtringe (an Telegabel, Schwingenlagern und Getriebewellen) sowie Bremszylinder.

- Zur Behandlung der Windschutzscheibe (falls vorhanden): Scharfe Reinigungsmittel können zu einer Eintrübung der Scheibe führen, und ein harter Schwamm kann Kratzer verursachen. Kunststoffreiniger vor dem ersten Einsatz am besten an einer nicht im Blickfeld liegenden Stelle testen, ob er Scheuerspuren hinterläßt. Bei Kratzern hochwertiges Poliermittel für Kunststoff verwenden.

Nach normalem Gebrauch

Schmutz am besten mit warmem Wasser, einem milden Reinigungsmittel und einem sauberen, weichen Schwamm lösen, danach mit einem sanften Wasserstrahl abspülen. Schwer zugängliche Stellen mit einer Bürste reinigen. Insekten lassen sich leicht entfernen, wenn zuvor ein nasses Tuch oder Spezialmittel einige Minuten die Verschmutzungen gelöst hat.

Nach Einsatz im Winter, im Regen und in Küstennähe

Nach einer Fahrt in Küstennähe, auf salzgestreuten Straßen und auch nach einer Regenfahrt im Frühjahr sollten Sie Ihre YAMAHA folgendermaßen behandeln.

HINWEIS: _____

Nicht nur in den Wintermonaten, wenn wegen Glätte gestreut wurde, sondern auch im Frühjahr befindet sich Salz auf der Fahrbahn, das zusammen mit Wasser aggressiv auf allen Metallteilen reagiert. Auch Meerwasser und salzhaltige Luft beschleunigen Korrosion.

1. Das Motorrad abkühlen lassen und dann kalt abspülen oder mit einem milden Reinigungsmittel abwaschen.

ACHTUNG:

Kein warmes Wasser verwenden, da es das aggressive Verhalten von Salz verstärkt.

2. Alle metallischen Oberflächen mit Sprühöl oder -wachs konservieren.

Nach der Reinigung

1. Das Motorrad mit einem Leder oder einem saugfähigen Tuch trockenwischen.
2. Die Antriebskette trocknen und sofort schmieren, um Rostansatz zu verhindern.
3. Verchromte Bauteile, Stahl- oder Aluteile mit einem handelsüblichen Chrompolish polieren. Dies gilt natürlich auch für Auspuffanlagen. Insbesondere Edelstahlauspuffanlagen können durch Polieren von Verfärbungen (thermisch bedingte Anlauffarben) sowie hartnäckigen Flecken befreit werden.
4. Alle metallischen Oberflächen müssen unbedingt vor Korrosion geschützt werden, auch wenn sie verchromt, vernickelt, eloxiert oder auf eine andere Art oberflächenvergütet sind. Dies kann mit Sprühwachs oder Sprühöl erfolgen.
5. Sollten nach der Reinigung noch Schmutzstellen zu sehen sein, diese mit einem weichen Tuch und Sprühöl reinigen.
6. Steinschläge, Scheuerstellen und andere kleine Lackschäden mit Farblack ausbessern bzw. mit Klarlack versiegeln.
7. Lackierte Oberflächen sollten mit einem handelsüblichen Lackkonservierer geschützt werden.
8. Das Motorrad vollständig trocknen (lassen), bevor es untergestellt oder abgedeckt wird.

! WARNUNG

- Wenn Wachs oder Öl auf Bremsen oder Reifen gelangen, besteht Gefahr. Bremsscheiben und -beläge mit Aceton oder einem handelsüblichen Bremsenreiniger säubern, Reifen mit Seifenlauge abwaschen.
- Anschließend vorsichtig mit dem Motorrad losfahren, eine Bremsprobe machen und verhalten in Kurven einfahren.

GCA00013

ACHTUNG:

- **Wachs und Öl stets sparsam auftragen und jeglichen Überschuß abwischen.**
- **Niemals Gummi- oder Kunststoffteile einölen bzw. wachsen, sondern mit geeigneten Pflegemitteln behandeln.**
- **Polituren nicht zu häufig einsetzen, denn diese enthalten Schleifmittel, die eine dünne Schicht des Lackes abtragen.**

HINWEIS:

Produktempfehlungen erhalten Sie bei Ihrem YAMAHA-Händler.

Lagerung

Kurzzeitiges Abstellen

Das Motorrad sollte stets kühl und trocken untergestellt und mit einer luftdurchlässigen Plane abgedeckt werden, um es vor Staub zu schützen.

GCA00014

ACHTUNG:

- **Stellen Sie ein nasses Motorrad niemals in eine unbelüftete Garage oder decken es mit einer Plane ab, denn dann bleibt das Wasser auf den Bauteilen stehen, und das kann Rostbildung zur Folge haben.**
- **Feuchte Kellerräume sind kein geeigneter Abstellplatz. Das gleiche gilt für Stallungen (ammoniakhaltige Luft ist besonders aggressiv) und Räume, in denen aggressive Chemikalien gelagert werden.**

Stillegung

Möchten Sie Ihr Motorrad für mehr als zwei Monate stilllegen, sollten folgende Schutzvorkehrungen getroffen werden, um Schäden und Korrosion zu verhindern.

1. Eine komplette Motorradpflege, wie zuvor beschrieben, durchführen.
2. Den Kraftstoffhahn ggf. auf "OFF" stellen.
3. Die Vergaser-Schwimmerkammern durch Aufdrehen der Ablassschrauben entleeren, um einer Verharzung vorzubeugen. Das abgelassene Benzin in den Kraftstofftank einfüllen.
4. Volltanken, um Rostbildung im Tank vorzubeugen.
5. Zum Vermeiden von Korrosion im Motor die folgenden Schritte ausführen:
 - a. Die Zündkerzenstecker abziehen und dann die Zündkerzen heraus-schrauben.
 - b. Je etwa einen Teelöffel Motoröl durch die Kerzenbohrungen einfüllen.

Pflege und Lagerung

- c. Die Zündkerzen mit aufgestecktem Zündkerzenstecker an Masse legen, um im nächsten Schritt Funkenbildung zu verhindern.
 - d. Den Motor mit dem Starter (ggf. Kickstarter) etwa fünf Sekunden durchdrehen lassen, damit das Öl an Zylinder, Kolben usw. gelangt.
 - e. Die Zündkerzen einschrauben und dann die Zündkerzenstecker aufstecken.
- GWA00003
- 7. Den Luftdruck der Reifen kontrollieren und ggf. korrigieren. Anschließend das Motorrad so aufbocken, daß beide Räder über dem Boden schweben. Anderenfalls jeden Monat das Motorrad etwas verschieben, damit die Reifen nicht ständig an derselben Stelle aufliegen und dadurch beschädigt werden.
 - 8. Den Schalldämpfer mit einer Plastiktüte so abdecken, daß keine Feuchtigkeit eindringen kann.
 - 9. Die Batterie ausbauen, kühl und trocken lagern, jeden Monat prüfen und ggf. aufladen. Temperaturen unter 0 °C und über 30 °C sind zu vermeiden. Für nähere Angaben zum Lagern der Batterie siehe Seite 6-35.

WARNUNG

Um Verletzung oder Schäden durch Funken vorzubeugen, müssen die Elektroden der Zündkerzen geerdet werden, wenn der Motor durchgedreht wird.

- 6. Sämtliche Seilzüge sowie alle Hebel- und Ständer- Drehpunkte ölen.

HINWEIS: _____
Anfallende Reparaturen oder Inspektion vor der Stilllegung ausführen.

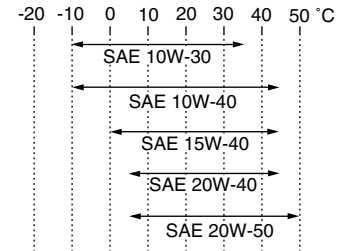
Technische Daten	8-1
Umrechnungstabelle	8-5

Technische Daten

Modell	FZS600
Abmessungen	
Gesamtlänge	2.080 mm (nicht N, SF)
	2.175 mm (nur N, SF)
Gesamtbreite	710 mm
Gesamthöhe	1.180 mm
Sitzhöhe	790 mm
Radstand	1.415 mm
Bodenfreiheit	130 mm
Wendekreis-Halbmesser	2.900 mm
Leergewicht (fahrfertig, vollgetankt)	214 kg
Motor	
Bauart	flüssigkeitsgekühlter 4-Zyl.-4-Takt-Ottomotor, zwei obenliegende Nockenwellen (DOHC)
Zylinderanordnung	4-Zylinder-Reihe, quer nach vorn geneigt
Hubraum	599 cm ³
Bohrung × Hub	62,0 × 49,6 mm
Verdichtungsverhältnis	12:1
Startsystem	Elektrostarter
Schmiersystem	Naßsumpfschmierung

Motoröl

Sorte (Viskosität)



Klassen

nach API: SE, SF oder SG
nach ACEA: G-4 oder G-5

ACHTUNG:

Um ein Durchrutschen der Kupplung zu vermeiden (da das Motoröl auch die Kupplung schmiert), mischen Sie keine chemischen Zusätze bei. Verwenden Sie keine Öle mit Diesel-Spezifikation "CD" oder Öle von höherer Qualität als angegeben. Auch Öle der Klasse "ENERGY CONSERVING II" oder höher nicht verwenden.

Füllmenge

Ohne Wechsel der Ölfilterpatrone	2,5 L
Mit Wechsel der Ölfilterpatrone	2,7 L
Gesamtmenge (Motor trocken)	3,5 L

Kühlsystem-Fassungsvermögen (Gesamtinhalt)

1,95 L

Luftfilter

Trockenelement

Kraftstoff

Sorte

Nicht ZAF

Bleifreies Normalbenzin

Nur ZAF

Normalbenzin

Tankvolumen (Gesamtinhalt)

22 L

Davon Reserve

ca. 3,6 L

Vergaser

Hersteller

MIKUNI

Modell × Anzahl

BSR33 × 4

Zündkerzen

Hersteller/Typ

Nicht D, F

NGK / CR8E, CR9E oder
DENSO / U24ESR-N, U27ESR-N

Nur D, F

NGK / CR7E, CR8E, CR9E oder
DENSO / U22ESR-N,
U24ESR-N, U27ESR-N

Elektrodenabstand

0,7–0,8 mm

Kupplungsbauart

Mehrscheiben-Ölbadkupplung

Kraftübertragung

Primärtrieb

Stirnräder

Primärübersetzung

1,708

Sekundärtrieb

Kette

Sekundärübersetzung

3,200

Anzahl Kettenradzähne
(hinten/vorn)

48/15

Getriebe

Klauengeschaltetes 6-Gang-
Getriebe

Getriebebetätigung

Fußschalthebel (links)

Getriebeabstufung

1. Gang

2,846

2. Gang

1,947

3. Gang

1,545

4. Gang

1,333

5. Gang

1,190

6. Gang

1,074

Fahrwerk

Rahmenbauart

Doppelschleifen-Rohrrahmen

Lenkkopfwinkel

24°

Nachlauf

88 mm

Reifen

Vorn

Ausführung

Schlauchlos-Reifen

Dimension

110/70 ZR17 (54 W)

110/70 ZR17 M/C (54 W)

Hersteller/Typ

Bridgestone / BT-57F

Dunlop / D207F

Technische Daten

Hinten

Ausführung	Schlauchlos-Reifen
Dimension	160/60 ZR17 (69 W) 160/60 ZR17 M/C (69 W)
Hersteller/Typ	Bridgestone / BT-57R Dunlop / D207J

Max. Gesamtzuladung* 183 kg

Reifenluftdruck
(bei kaltem Reifen)

Bis 90 kg*

Vorn	225 kPa (2,25 kgf/cm ² , 2,25 bar)
Hinten	250 kPa (2,50 kgf/cm ² , 2,50 bar)

90 kg–Maximum*

Vorn	225 kPa (2,25 kgf/cm ² , 2,25 bar)
Hinten	290 kPa (2,90 kgf/cm ² , 2,90 bar)

Hochgeschwindigkeitsfahrt

Vorn	225 kPa (2,25 kgf/cm ² , 2,25 bar)
Hinten	290 kPa (2,90 kgf/cm ² , 2,90 bar)

*Summe aus Fahrer, Beifahrer, Gepäck und Zubehör

Räder

Vorn

Ausführung	Gußrad
Dimension	17 × MT 3,00 17 M/C × MT 3,00

Hinten

Ausführung	Gußrad
Dimension	17 × MT 5,00 17 M/C × MT 5,00

Bremsanlage

Vorn

Bauart	Doppelscheibenbremse
Betätigung	Handbremshebel (rechts)
Bremsflüssigkeit	DOT 4

Hinten

Bauart	Einscheibenbremse
Betätigung	Fußbremshebel (rechts)
Bremsflüssigkeit	DOT 4

Radaufhängung (Bauart)

Vorn

Teleskopgabel

Hinten

Schwinge mit Umlenkhebel-
abstützung

Feder-/Dämpferelemente

Vorn

hydraulisch gedämpfte Teleskop-
gabel mit Spiralfedern

Hinten

Zentralfederbein mit gasdruck-
unterstütztem Stoßdämpfer und
Spiralfeder

Federweg

Vorn

120 mm

Hinten

120 mm

Elektrische Anlage

Zündsystem	digitale Transistorzündanlage
Lichtmaschine	
Bauart	Drehstromgenerator mit Permanentmagnet
Leistung	14 V, 21 A bei 5.000 U/min
Batterie	
Sorte	GT12B-4
Bezeichnung (Spannung, Kapazität)	12 V, 10 Ah

Scheinwerfer

Halogenlampe

Lampen (Bezeichnung x Anzahl)

Scheinwerfer	12 V, 60/55 W x 2
Standlicht vorn	12 V, 5 W x 2
Rücklicht/Bremslicht	12 V, 5/21 W x 2
Blinker	12 V, 21 W x 4
Instrumenten- beleuchtung	14 V, 1,4 W x 3
Leerlauf-Kontrolleuchte	14 V, 1,4 W x 1
Fernlicht-Kontrolleuchte	14 V, 1,4 W x 1
Ölstand-Warnleuchte	14 V, 1,4 W x 1
Blinker-Kontrolleuchten	14 V, 1,4 W x 2
Reserve-Warnleuchte	12 V, 2 W x 1
Kühflüssigkeits- temperatur-Warnleuchte	LED

Sicherungen

Hauptsicherung	30 A
Scheinwerfersicherung	20 A
Signalanlagensicherung	10 A
Kühlerlüftersicherung	10 A
Zündungssicherung	20 A
Reservesicherung (Kilometerzähler und Uhr)	10 A
Blinker- und Warnblink- anlagensicherung	10 A

Technische Daten

GAU04513

Umrechnungstabelle

In dieser Betriebsanleitung werden bei der Angabe von technischen Daten grundsätzlich die metrischen bzw. SI-Einheiten verwendet.

Zum Umwandeln von Angaben des SI-Maßsystems in Größen des englischen Zoll-Maßsystems die nebenstehende Umrechnungstabelle benutzen.

Beispiel:

SI-Angabe	Umwandlungs-Koeffizient	=	Zoll-Angabe
2 mm	× 0,03937	=	0,08 in

Umrechnungstabelle

SI-Maßsystem in englisches Zoll-Maßsystem			
	SI-Einheit	Umwandlungs-Koeffizient	Englische Einheit
Drehmoment	m·kgf m·kgf cm·kgf cm·kgf	× 7,233 × 86,794 × 0,0723 × 0,8679	ft·lbf in·lbf ft·lbf in·lbf
Gewicht	kg g	× 2,205 × 0,03527	lb oz
Geschwindigkeit	km/h	× 0,6214	mi/h
Länge	km m m cm mm	× 0,6214 × 3,281 × 1,094 × 0,3937 × 0,03937	mi ft yd in in
Volumen	cc (cm ³) cc (cm ³) L (liter) L (liter)	× 0,03527 × 0,06102 × 0,8799 × 0,2199	oz (IMP liq.) cu-in qt (IMP liq.) gal (IMP liq.)
Verschiedenes	kg/mm kgf/cm ² °C	× 55,997 × 14,2234 × 1,8 + 32	lb/in psi (lbf/in ²) °F

Eintragungsfelder für Identifizierungsnummern	9-1
Schlüssel-Identifizierungsnummer	9-1
Fahrgestellnummer	9-1
Modellcode-Plakette	9-2

Eintragungsfelder für Identifizierungsnummern

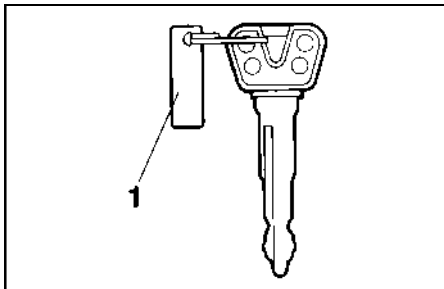
GAU02944

Bitte übertragen Sie die Schlüssel- und Fahrgestellnummern sowie die Modellcode-Plakette in die dafür vorgesehenen Felder, da diese für die Bestellung von Ersatzteilen und -schlüsseln sowie bei einer Diebstahlmeldung benötigt werden.

1. SCHLÜSSEL-IDENTIFIZIERUNGSNUMMER

2. FAHRGESTELLNUMMER

3. MODELLCODE-PLAKETTE

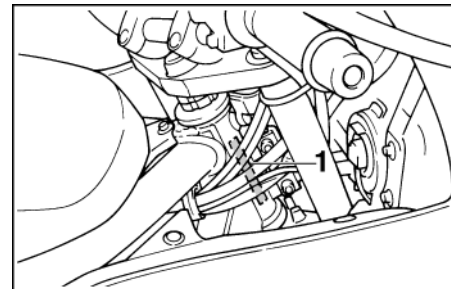


1. Schlüssel-Identifizierungsnummer

GAU01041

Schlüssel-Identifizierungsnummer

Die Schlüssel-Identifizierungsnummer ist, wie in der Abbildung gezeigt, auf dem Schlüsselanhänger eingestanzt. Diese Nummer im entsprechenden Feld notieren, da sie bei der Bestellung eines Ersatzschlüssels angegeben werden muß.



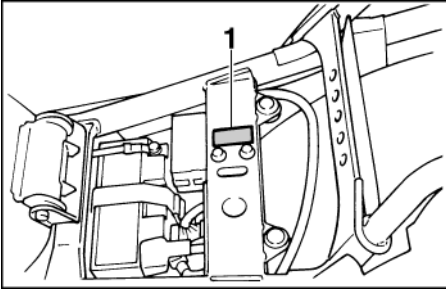
1. Fahrgestellnummer

GAU01043

Fahrgestellnummer

Die Fahrgestellnummer ist am Lenkkopfrohr eingeschlagen. Tragen Sie diese Nummer in das entsprechende Feld ein.

HINWEIS: _____
Die Fahrgestellnummer wird von der Zulassungsbehörde registriert.



1. Modellcode-Plakette

GAU04490

Modellcode-Plakette

Die Modellcode-Plakette ist auf dem Rahmen unter dem Beifahrersitz angebracht. (Zum Aus- und Einbau des Beifahrersitzes siehe Seite 3-12.) Übertragen Sie Informationen auf dieser Plakette in die vorgesehenen Felder. Diese Informationen benötigen Sie zur Ersatzteil-Bestellung bei Ihrem YAMAHA-Händler.

Index

A

Abblendschalter	3-7
Abdeckungen abnehmen und montieren	6-5
Ablagefach	3-13
Anlassen (kalter Motor)	5-1
Anlassen (warmer Motor)	5-3
Antriebskette schmieren	6-29

B

Batterie	6-35
Blinker-Kontrollleuchten	3-3
Blinkerlampe auswechseln	6-39
Blinkerschalter	3-7
Bordwerkzeug	6-1
Bowdenzüge prüfen, schmieren	6-30
Bremsbeläge prüfen	6-26
Bremsflüssigkeitsstand prüfen	6-27
Bremsflüssigkeit wechseln	6-28
Bremslichtschalter einstellen	6-26

C

Chokehebel	3-12
------------------	------

D

Diebstahlanlage	3-6
Drehzahlmesser	3-5

E

Einfahrtvorschriften	5-4
----------------------------	-----

F

Fahrgestellnummer	9-1
Fahrzeugbeschreibung	2-1
Fehlersuchdiagramme	6-44

Fehlersuche	6-43
Fernlicht-Kontrollleuchte	3-3
Fuses, replacing	6-36
Fußbremshebel	3-10
Fußbremshebel-Position einstellen	6-25
Fußbrems- u. Schalthebel prüfen, schmieren	6-31
Fußschalthebel	3-9

G

Gabel einstellen	3-13
Gaszugspiel einstellen	6-20
Gaszug u. -drehgriff prüfen und schmieren	6-30

H

Handbremshebel	3-9
Handbrems- u. Kupplungshebel prüfen, schmieren	6-31
Hinterrad	6-41
Ausbauen	6-41
Einbauen	6-42
Hupenschalter	3-7

I

Identifizierungsnummern	9-1
-------------------------------	-----

K

Kettendurchhang	6-28
Einstellen	6-29
Prüfen	6-28
Kraftstoff	3-11
Kraftstoff sparen, Tips	5-4

Kühlflüssigkeit	6-12
Kühlflüssigkeitsstand prüfen	6-12
Kühlflüssigkeit wechseln	6-13
Kühlflüssigkeitstemperatur- Warnleuchte	3-3
Kupplungshebel	3-9
Kupplungshebel-Spiel einstellen	6-24

L

Lagerung	7-4
Leerlaufdrehzahl	6-19
Leerlauf-Kontrollleuchte	3-3
Lenkerarmaturen	3-7
Lenkung prüfen	6-33
Lichtchupenschalter	3-7
Lichtschalter	3-8
Luftfilter	6-17

M

Modellcode-Plakette	9-2
Motoröl und Ölfilterpatrone	6-9
Motorstoppschalter	3-8

O

Ölstand-Warnleuchte	3-3
---------------------------	-----

P

Parken	5-5
Pflege	7-1

R

Räder	6-24
Radlager prüfen	6-34
Reifen	6-21
Reserve-Warnleuchte	3-4

Routinekontrolle vor Fahrtbeginn 4-1
Rücklicht-/Bremslichtlampe
 auswechseln 6-38

S

Schalten 5-3
Scheinwerferlampe auswechseln 6-37
Schlüssel-Identifizierungsnummer 9-1
Schwinge schmieren 6-32
Seitenständer 3-15
Sicherheit 1-1
Sitzbank 3-12
Spanngurt-Halterungen 3-15
Ständer prüfen, schmieren 6-31
Starterschalter 3-8
Stoßdämpfer einstellen 3-14
Stromkreis-Prüfeinrichtungen 3-6

T

Tachometer 3-4
Tankanzeige 3-7
Tankverschluß 3-10
Technische Daten 8-1
Teleskopgabel prüfen 6-33

U

Umrechnungstabelle 8-5

V

Ventilspiel einstellen 6-20
Vergaser einstellen 6-19
Vorderrad 6-39
 Ausbauen 6-39
 Einbauen 6-40

W

Warnblinkschalter 3-7
Warn-/Kontrolleuchten 3-3
Wartungsintervalle, Schmierdienst 6-2

Z

Zündkerzen prüfen 6-7
Zünd-/Lenkschloß 3-1
Zündunterbrechungs- u.
 Anlaßperrschalter-System 3-16



GEDRUCKT AUF RECYCLING-PAPIER

PRINTED IN JAPAN
2002.05-0.8×1 CR
(G)